

// Geschäftsbericht 2014

## Kennzahlen der wind 7 Aktiengesellschaft (nur wind 7 AG)

		2014	2013	2012	2011	2010	2009
Umsatzerlöse	(T€)	4.551	1.891	1.989	2.669	1.162	1.036
davon							
Transaktionen	(T€)	3.125	299	622	1.404	0	0
Stromproduktion	(T€)	10	32	0	0	110	200
Betrieb und Service	(T€)	1.355	1.372	1.219	1.141	1.040	812
Sonstige Umsätze	(T€)	61	189	148	124	12	24
EBITDA (Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen)	(T€)	8	135	-50	-181	721	-884
EBIT (Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen)	(T€)	-72	-609	-147	-233	-393	-2.655
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern)	(T€)	229	-411	77	38	44	-2.191
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	(T€)	229	-411	143	38	44	-2.191
Ergebnis pro Aktie*	(T€)	0,21	-0,37	0,13	0,04	0,05	-2,39
		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Bilanzsumme	(T€)	8.140	8.091	8.433	8.167	9.996	10.972
Eigenkapital	(T€)	7.464	7.235	7.645	6.255	6.216	6.172
Eigenkapitalquote	(%)	91,69	89,4	90,7	76,6	62,2	56,3
Eigenkapital pro Aktie*	(T€)	6,78	6,58	6,95	6,82	6,78	6,73
Mitarbeiter am Ende des Zeitraums inkl. Vorstand (Kopfzahl)		18	19	19	13	12	16

\* Bezogen auf die am Ende des Zeitraums vorhandene Aktienanzahl

## Umsatzerlöse StiegeWind GmbH (Geschäftstätigkeit ab 01.04.2011, 2012 inkl. EVO Windtechnik GmbH)

		2014	2013	2012	2011	2010	2009
StiegeWind GmbH	(T€)	2.682	2.088	1.191	129	0	0

## Stromproduktion (Worms bis 30.09.2013, Trennewurth ab 01.10.2013, Ausleben bis 31.08.2010)

		2014	2013	2012	2011	2010	2009
Torrejia (Spanien)	(kWh)	1.976.379	2.108.595	2.163.014	2.108.510	2.040.757	2.055.650
Fürstenwalde	(kWh)	256.124	205.046	0	0	0	0
Worms	(kWh)	0	1.570.212	1.967.190	607.200	0	0
Jübek	(kWh)	13.237	11.018	1.608	0	0	0
<b>Photovoltaik Gesamt</b>	<b>(kWh)</b>	<b>2.245.740</b>	<b>3.894.871</b>	<b>4.131.812</b>	<b>2.715.710</b>	<b>2.040.757</b>	<b>2.055.650</b>
Trennewurth 1 & 2	(kWh)	1.987.047	371.444	0	0	0	0
Ausleben	(kWh)	0	0	0	0	1.211.450	2.198.506
<b>Wind Gesamt</b>	<b>(kWh)</b>	<b>1.987.047</b>	<b>371.444</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.211.450</b>	<b>2.198.506</b>
<b>Gesamt</b>	<b>(kWh)</b>	<b>4.232.787</b>	<b>4.266.315</b>	<b>4.131.812</b>	<b>2.715.710</b>	<b>3.252.207</b>	<b>4.254.156</b>

## Konzernaußenumsatz (wind 7 AG, StiegeWind, EVO Windtechnik ab 2012, Solarpark Worms (2011 bis 30.09.2013), PV Park Torrejia, PV Park Fürstenwalde)

		2014	2013	2012	2011	2010	2009
Transaktionen	(T€)	125	274	622	1.404	0	0
Stromproduktion	(T€)	1.202	1.341	1.357	993	1.041	1.157
Betrieb und Service	(T€)	3.356	2.721	2.143	1.169	1.040	812
Sonstige Umsätze	(T€)	61	187	148	110	12	24
<b>Konzernumsatz</b>	<b>(T€)</b>	<b>4.745</b>	<b>4.522</b>	<b>4.270</b>	<b>3.676</b>	<b>2.092</b>	<b>1.993</b>

## // INHALT

Brief des Vorstands .....	4
Bericht des Aufsichtsrates .....	6
Freiwilliger Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2014 (ungeprüft) .....	10
<b>Jahresabschluss</b>	
Bilanz .....	36
Gewinn- und Verlustrechnung .....	39
Entwicklung des Anlagevermögens .....	40
Anhang .....	42
Bestätigungsvermerk .....	50
Finanzkalender und Impressum .....	51



Handwritten text in blue ink: "Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,"

auf dem Umschlag des diesjährigen Geschäftsberichtes sehen Sie ein Bild des Windparks St. Wendel, den wir zum 1. Januar 2015 erworben haben. Er besteht aus vier FRISIA F 56-Windenergieanlagen, und genau dieser Maschinentyp bezeichnet eines der drei großen Themen Ihrer wind 7 AG im vergangenen Jahr, denn für diese Anlagen haben wir jahrelang größere Umsätze mit Wartungen, Reparaturen und Ersatzteilen erzielt. Ab 2015 wird dies aber nur noch für zwei Anlagen der Fall sein. Zum einen haben wir für einen Kunden das Repowering eines Windparks mit vier FRISIA-Anlagen durchgeführt, so dass diese Anlagen im zweiten Halbjahr 2014 abgebaut wurden. Zum anderen haben wir, wie erwähnt, selbst vier bisher von uns betreute Anlagen im Saarland übernommen. Mit dem Repowering sind bereits im zweiten Halbjahr 2014 namhafte Umsätze im Bereich Betrieb und Service entfallen, in 2015 werden diese Umsätze mit FRISIA-Anlagen, wie allerdings auch entsprechende Kosten, fast komplett wegfallen. Zukünftig werden wir daher im Bereich Betrieb und Service der wind 7 AG fast ausschließlich Umsätze durch Betriebsführung und DFÜ sowie mit Großkomponenten erzielen. Auch weil diese Entwicklung für die wind 7 Gruppe absehbar war, haben wir 2011 die StiegeWind GmbH als neue Servicespezialistin für Windenergieanlagen anderer Anlagenhersteller gegründet. Mit Erfolg, denn die expansive Entwicklung der StiegeWind GmbH hat den Abgang der FRISIA-Anlagen in der wind 7 AG im Konzernumsatz mittlerweile deutlich überkompensiert.

Das zweite große Thema war die Gesetzesänderung in Spanien. Die sich daraus ergebenden Abwertungen von rd. 620 T€ haben wir bereits im Jahresabschluss 2013 berücksichtigt und in 2014 wurde nun aufgrund der jährlich notwendigen Überprüfung der Beteiligungswerte eine Zuschreibung von 125 T€ verbucht. Insgesamt läuft der Park in Torremejia gut, so dass wir vermutlich auch 2015 eine Zuschreibung werden ausweisen können.

Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme der 2,3 MW Windenergieanlage in Trennewurth Ende Juni 2014 haben wir auch das dritte große Thema zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht. Neben den Ergebnisbeiträgen aus dem Verkauf an die wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG, haben wir mit der Inbetriebnahme aufgrund der zu erwartenden guten Ergebnisse dieser Anlage einen wichtigen Baustein zu einer erfolgreichen Stromproduktionssparte gesetzt.

Neben diesen drei Themen haben wir uns intensiv mit der Expansion der StiegeWind GmbH beschäftigt. Mit einem Umsatz von 2,7 Mio. € und einer wider Erwarten bereits 2014 erreichten schwarzen Null haben wir die gute Entwicklung fortschreiben und zugleich die Basis für eine gute Entwicklung der StiegeWind in 2015 geschaffen. Damit und mit der Betriebsführung, der DFÜ und dem Großkomponentenhandel der wind 7 AG wird der Bereich Betrieb und Service der wind 7 Gruppe daher auch in den nächsten Jahren der Wachstumstreiber für uns sein.

Daneben wird nach der kleinen durch den Verkauf des Solarpark Worms bedingten Wachstumsdelle auch der Stromproduktionsbereich, die Keimzelle der wind 7 AG, ab 2015 wieder expandieren. Zusammen mit dem neu erworbenen Windpark St. Wendel werden wir hier einen Konzernumsatz von rd. 1,8 Mio. € erzielen. Zudem suchen wir weiter nach einem kleineren Wind- oder Photovoltaikprojekt, um auch diesen Bereich weiter auszubauen.



// Veit-Gunnar Schüttrumpf / Vorstand wind 7 AG

Wo stehen wir also aktuell? 2014 konnten wir einen Gewinn von 229 T€ erreichen und haben damit mehr als die Hälfte des im Vorjahr durch die Spanien-Abwertungen verursachten Bilanzverlustes von 411 T€ wieder aufgeholt.

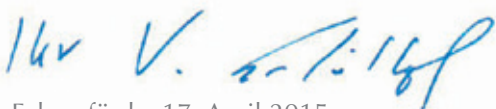
Im neuen Geschäftsjahr 2015 wird die StiegeWind GmbH nach unseren Planungen ein deutliches Umsatzwachstum auf rd. 3,6 Mio. € und ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von gut 10 T€ erreichen. Die wind 7 AG selbst wird im Bereich Betrieb und Service während des laufenden Jahres zusehends die Rückgänge durch den Abgang des FRISIA-Geschäftes ausgleichen und – unter Berücksichtigung zu erwartender Bewertungseinflüsse aus Spanien – einen kleinen Jahresüberschuss ausweisen, der höher als in den Jahren 2010 und 2011 ausfallen sollte. Dabei werden wir unterjährig einen anderen Ergebnisverlauf als in den Vorjahren erleben, da einige positive Effekte erst im vierten Quartal eintreffen werden. Dies gilt beispielsweise für das Ergebnis der wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG.

Im letzten Jahr hatte ich geschrieben, dass wir für 2014, dem Jahr des 15jährigen Bestehens der wind 7 AG, ein deutlich positives und zugleich das beste Ergebnis seit 2008 planten, und für 2019 zum zwanzigjährigen Jubiläum der Gesellschaft den nachhaltigen Konzernumsatz vor Transaktionen auf über 10 Mio. € gesteigert haben wollten. Beim Ergebnis erwarteten wir 2015 einen Jahresüberschuss über dem Niveau der Jahre 2010 und 2011, danach steigende Ergebnisse. An diesen Zielen gibt es nichts zu korrigieren, auch wenn 2015 wegen der schnellen Umgestaltung des Service-Bereiches in der wind 7 AG nicht einfach wird. Gleichzeitig werden wir beim Konzernumsatz einen großen Sprung nach vorne machen, was zum Jahresende hin und dann für die Folgejahre wegen zusehends einsetzender Skaleneffekte auch die Ergebnisentwicklung positiv beeinflussen wird.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ich bedanke mich einmal mehr für Ihr Vertrauen und hoffe, dass Sie uns auch weiterhin treu bleiben. Herzlich bedanken möchte ich mich aber auch in diesem Jahr explizit bei meinen Kolleginnen und Kollegen für ihr großes Engagement!

Ich würde mich freuen, Sie bei unserer Hauptversammlung am 14. Juli 2015 in Eckernförde begrüßen zu können, stehe aber auch sonst gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Eckernförde, 17. April 2015

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2014 zeichnete sich durch die zügige Realisierung unseres Windparkprojektes in Trennewurth, den weiteren Ausbau unserer Tochtergesellschaft StiegeWind GmbH aber auch durch die weiterhin unbefriedigenden rechtlichen Rahmenbedingungen in Spanien auch zu Lasten unseres PV-Parks in Torremejia aus. In diesem Umfeld haben wir den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Geschäftsführung überwacht. Eingehend befasste sich der Aufsichtsrat in enger Begleitung der Gesellschaft mit deren Lage und Entwicklung. In allen Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig, pünktlich und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, die Planung und die Situation des Unternehmens. Aufsichtsrat und Vorstand standen in regelmäßigem Kontakt, um aktuelle Themen zeitnah zu erörtern. Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2014 zu insgesamt 4 Sitzungen, an denen alle Aufsichtsratsmitglieder teilnahmen zusammen. Sämtliche Beschlüsse wurden in diesen Sitzungen sowie in schriftlichen, fernmündlichen oder unter Nutzung elektronischer Kommunikationsmittel durchgeführten Beratungen gefasst.

#### **Besetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates**

Der Vorstand bestand im gesamten Berichtsjahr 2014 unverändert aus dem Alleinvorstand, Herrn Veit-Gunnar Schüttrumpf.

Der Aufsichtsrat bestand im gesamten Berichtsjahr 2014 aus den Herren Dr. Dirk Unrau (Vorsitzender), Dr. Thomas Banning (stellvertretener Vorsitzender ab 1. Juli 2014) und Hans-Helmut Kutzeer (stellvertretender Vorsitzender bis 1. Juli 2014).

#### **Tätigkeitsschwerpunkte**

Die wesentlichen Themen des Berichtsjahres waren die Planungen für das Geschäftsjahr, erneut die legislativen Entwicklungen in Spanien mit der damit einhergehenden Neubewertung der Finanzbeteiligung an der Muttergesellschaft des spanischen PV-Parks Torremejia, der Wechsel des Abschlussprüfers unserer Gesellschaft, die Finanzierung unserer Tochtergesellschaft StiegeWind GmbH, potentielle Umfinanzierungsmöglichkeiten bezüglich des vorgenannten PV-Parks und der Wechsel im stellvertretenden Vorsitz des Aufsichtsrates. Der Schwerpunkt der Sitzung am 17. Februar 2014 war die Billigung zu der vom Vorstand vorgestellten Jahresbudgetplanung 2014, die Vorbereitung des Jahresabschlusses 2013 und die Erörterung der Situation in Spanien. In der Aufsichtsratssitzung vom 28. April 2014 billigte der Aufsichtsrat den aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 nach eingehender Prüfung und Erörterung. Weiter wurde in dieser Sitzung der Bericht des Aufsichtsrates vom Aufsichtsrat gebilligt. Daneben beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Vorbereitung der Hauptversammlung, der laufenden geschäftlichen Entwicklung der Gesellschaft und fasste den Beschluss über die Tantieme des Vorstandes. In der Sitzung vom 1. Juli 2014 wurde der Wechsel des stellvertretenden Vorsitzes im Aufsichtsrat erörtert und Herr Dr. Banning als neuer stellvertretender Vorsitzender bestätigt. In seiner Sitzung am 11. November 2014 befasste sich der Vorstand neben der laufenden Geschäftsentwicklung erneut mit der Situation in Spanien und der erfolgreich durchgeführten Inspektion des PV-Parks in Torremejia, mit der Zustimmung zu den Strombezugsverträgen der Gesellschaft mit der NATURSTROM AG sowie mit der Bestellungen von Prokuren an Mitarbeiter der Gesellschaft.

Ferner hat der Aufsichtsrat fernmündlich und schriftlich im Umlaufverfahren beschlossen, dass als Komplementärin bei der wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG sowie der PV-Park Wiedergeltingen Drei GmbH & Co. KG die wind 7 Verwaltung GmbH eintritt und eine Wertberichtigungsmaßnahme bei der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG durchgeführt wird. Weiter beschloss der Aufsichtsrat, dass die FIDES

Treuhand GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Abschlussprüfer der Gesellschaft wird, die Erhöhung der Pflichteinlage bei der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG um 50.000,- €, den Abschluss eines Kreditvertrages zwischen der Kreissparkasse Verden und der StiegeWind GmbH in Höhe von 80.000,- € unter Einbeziehung einer Bürgschaft der wind 7 Aktiengesellschaft und stimmte dem Abschluss eines Kreditvertrages nebst Raumsicherungsvertrages zwischen der Sydbank A/S und der Gesellschaft zu. Schließlich stimmte der Aufsichtsrat ebenfalls auf diesem Wege der teilweisen Finanzierung des Projektes Trennewurth im Wege des Crowdfundings sowie der grundsätzlichen Übernahme des Windparks in St. Wendel zu.

### **Deutscher Corporate Governance Kodex**

Die Gesellschaft ist weiterhin bemüht die im Kodex festgelegten Regeln auf freiwilliger Basis anzuwenden und umzusetzen, soweit diese für eine kleine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft überhaupt anwendbar wären. Auch die immer weiter verbesserte Berichterstattung an die Aktionäre ist ein Anliegen der Gesellschaft und der Aufsichtsrat unterstützt dies ausdrücklich.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss 2014 wurde durch die FIDES Treuhand GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Hamburg, welche durch die Hauptversammlung am 01. Juli 2014 bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt wurde, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. In der Sitzung des Aufsichtsrates am 22. April 2015, an der der Abschlussprüfer teilnahm, wurden die wesentlichen Einzelheiten des Jahresabschlusses umfangreich und erschöpfend erörtert. Der anwesende Wirtschaftsprüfer berichtete über die Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete Fragen ausführlich. Der Aufsichtsrat stimmte sodann nach eigener Prüfung den Ergebnissen des Abschlussprüfers zu und erhob keine Einwände. Er billigte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014, der damit festgestellt ist.

Für die im Jahr 2014 geleistete Arbeit sind dem Vorstand und seinem Team vonseiten des Aufsichtsrates, wie auch in den vergangenen Jahren, Dank und Anerkennung auszusprechen. Sie alle haben mit großer Energie ihren Beitrag geleistet, dass die wind 7 Aktiengesellschaft ihren erfolgreichen Weg fortsetzen konnte.

Mit freundlichen Grüßen

Eckernförde, im April 2015



Der Aufsichtsrat, Dr. Dirk Unrau, Vorsitzender

// Der Windpark St. Wendel –  
3,4 MW Nennleistung  
für saubere Energie.





# Freiwilliger Bericht des Vorstands der wind 7 Aktiengesellschaft über das Geschäftsjahr 2014 (ungeprüft)

## A // Geschäft und Rahmenbedingungen

### 1. Struktur und Geschäftstätigkeit

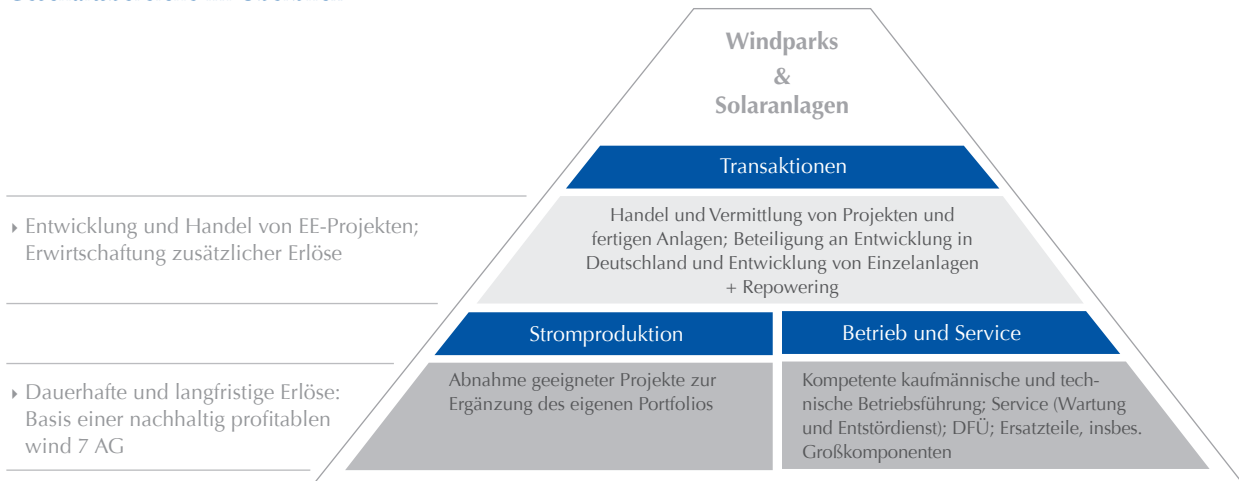
Die **wind 7 Aktiengesellschaft** wurde 1999 von sieben Unternehmen aus dem Bereich Windparkplanung ins Leben gerufen. Nachdem die wind 7 AG ursprünglich als unabhängiger Produzent von Windstrom begann, etablierte das Unternehmen in den Folgejahren die Bereiche Betriebsführung, Projekthandel und Projektierung. Nach einer starken Auslandsexpansion im Bereich Projektierung wurde die AG im Geschäftsjahr 2010 einer nachhaltigen Restrukturierung unterzogen. Darauf aufbauend wurde der vorher nur für FRISIA-Windenergieanlagen betriebene Bereiche Service und Wartung mit der Gründung der StiegeWind GmbH ganz erheblich ausgebaut.

#### Leistungsspektrum

Risikoärmere Felder der EE-Wertschöpfungskette				
Projektmanagement / Projektierung	Transaktionen	Inbetriebnahme	Betrieb und Service	Stromproduktion
<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ Beteiligung an Entwicklungskooperationen in Deutschland bei minimiertem Risiko</li> <li>▸ Repowering</li> <li>▸ Gezielte Entwicklung von Einzelanlagen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ Testbetrieb</li> <li>▸ Optimierung</li> <li>▸ Technische Abnahme</li> <li>▸ Übergabe</li> <li>▸ Qualitätsprüfung</li> <li>▸ Technische Inspektion</li> <li>▸ Aufbau</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ Technische und kaufmännische Betriebsführung</li> <li>▸ 24h-Anlagenüberwachung mit DFÜ</li> <li>▸ Optimierung</li> <li>▸ Technischer Support</li> <li>▸ Buchhaltung</li> <li>▸ Fonds-Management / Investorenbetreuung</li> <li>▸ Finanzberichte</li> <li>▸ Service (Wartung und Entstördienst)</li> <li>▸ Inspektionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ Windenergie</li> <li>▸ Photovoltaik</li> </ul>

Die wind 7 AG ist heute auf die risikoärmeren Teile der Wertschöpfungskette im Erneuerbare Energien-Bereich konzentriert und setzt daher in erster Linie auf Betriebsführung, Service und Stromproduktion. Mit diesen Bereichen wird eine stetige und kontinuierliche Entwicklung mit schwarzen Zahlen erreicht. Zusätzliche Erlöse erzielt wind 7 mit dem Bereich Transaktionen, der sich in begrenzter Form auch wieder mit Projektierungen beschäftigt. Neben Repowering-Dienstleistungen beinhaltet dies auch kleinerer Projekte mit Einzelanlagen oder Anlagen mit geringerer Megawattleistung, die selber betrieben werden oder als BürgerWind-Anlagen konzipiert sind. Diese Projektierungen werden allerdings ausschließlich in Deutschland betrieben.

## Geschäftsbereiche im Überblick

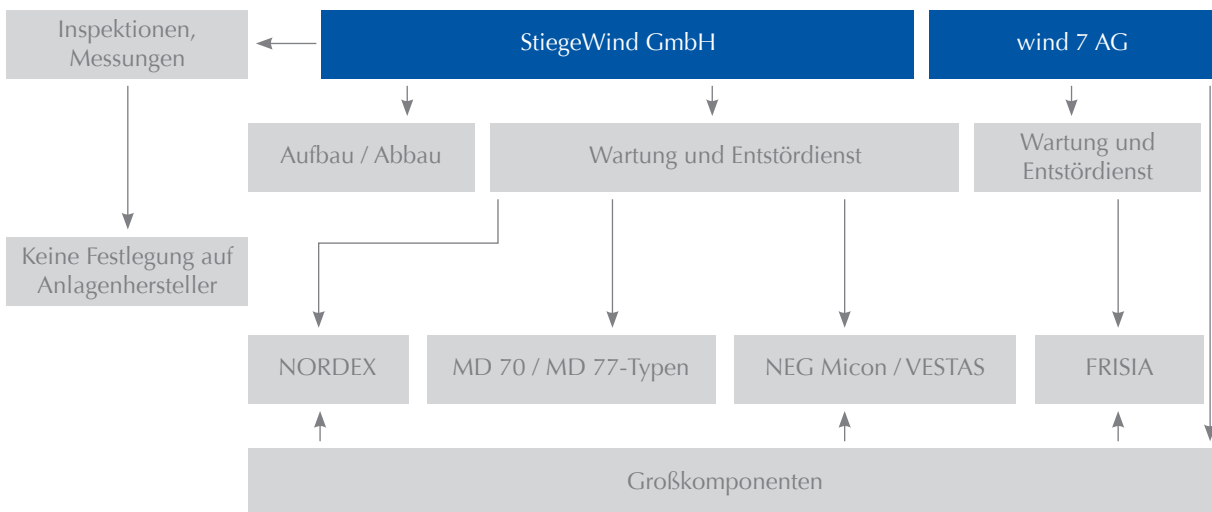


Im Geschäftsbereich **Stromproduktion**, der ursprünglichen Keimzelle der Gruppe, ist wind 7 als unabhängiger Produzent von Strom aus Wind- und Sonnenenergie tätig. Am Jahresanfang 2014 wurden hier der 2008 errichtete 1,5 MWp-Freiflächen-Photovoltaikpark Torremejia (Spanien), die 2012 durch die Tochtergesellschaft StiegeWind betriebene 10 kWp-Dachanlage in Jübek (mittlerweile um 3,7 kWp erweitert), die Ende 2012 erworbene 297 kWp-Dachanlage in Fürstenwalde sowie eine VESTAS V 47-Windenergieanlage in Trennewurth betrieben. Daneben bestand eine Beteiligung über 7,88 % an der 2012 errichteten 2,3 MW Bürgerwindanlage in Ottersberg. Im Berichtsjahr hat die wind 7 AG die VESTAS V 47-Windenergieanlage in Trennewurth abgebaut und im Wege eines Repowerings durch eine Enercon E 70 2,3 MW Windenergieanlage ersetzt, die seit Juni 2014 durch die wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG betrieben wird. Im ersten Quartal 2015 wurde der Stromproduktionsbereich durch den Kauf des Windparks St. Wendel mit einer Nennleistung von 3,4 MW ergänzt. Der aus vier FRISIA Windenergieanlagen bestehende Park hatte sich bereits bis 2007 im Eigentum der wind 7 AG befunden und wurde seither vom Bereich Betrieb und Service der wind 7 AG betreut, so dass die entsprechende Expertise für den Betrieb der Anlagen gegeben ist. Obschon der Kauf auf Basis eines Weiterbetriebs bis 2021 gerechnet wurde, könnte ggf. auch ein Repowering durchgeführt werden. Insgesamt betreibt die wind 7 Gruppe daher aktuell Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 1,8 MWp und fünf Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 5,7 MW.

Für das laufende Berichtsjahr prüft wind 7 zudem die Beteiligung an einem weiteren kleineren Photovoltaik- oder Windprojekt, inwiefern aber eine Realisation noch im Geschäftsjahr 2015 erfolgen wird, ist derzeit noch nicht absehbar.

Im Geschäftsbereich **Betrieb und Service** bündelt die wind 7 AG die technische und kaufmännische Betriebsführung sowie Serviceaktivitäten. Im letztgenannten Bereich werden durch die wind 7 AG, neben Service und Wartungen von FRISIA Windenergieanlagen, auch Inspektionen durchgeführt sowie Ersatzteile, insbesondere Großkomponenten wie Getriebe und Generatoren, gehandelt. Die 2011 gegründete StiegeWind GmbH ist auf den Service von Nordex-Anlagen und Windenergieanlagen (WEA) der MD 70/77-Plattform spezialisiert. Seit der 2012 erfolgten Integration der EVO Windtechnik GmbH werden auch Leistungen für NEG Micon und VESTAS WEA erbracht. StiegeWind ist derzeit vor allem in Deutschland tätig, die bereits für 2014 geplante Expansion nach Dänemark soll nunmehr 2015 erfolgen. Die im Januar 2012 von der wind 7 AG ins Leben gerufene 24h/7Tage Datenfernüberwachung bringt derzeit für über 100 WEA in verschiedenen Ländern Überwachungsleistungen.

### Service und Wartung in der wind 7 Gruppe



Im Bereich **Transaktionen** werden Projekte und fertige Anlagen im Erneuerbare Energien-Bereich gehandelt und vermittelt. Im Bereich Projektierung konzentriert sich die wind 7 AG auf kleine Projekte und Einzelanlagen in Deutschland, die mit geringem Risiko entwickelt werden können, wie die 2012 in Betrieb genommene Enercon E 82-Bürgerwindenergieanlage in Ottersberg oder die seit Juni 2014 produzierende Enercon E 70-Windenergieanlage in Trennewurth.

**Sonstige Umsätze** erzielt die wind 7 AG mit dem Handel von Meßgeräten, insbesondere mit Wärmebildkameras, sowie gegen Honorarbasis mit Entwicklungsleistungen im Bereich Repowering.

## 2. Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2014

### a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Mit einem Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes von 3,3 % lag der Zuwachs der Weltwirtschaft nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) exakt auf dem Niveau des Vorjahrs. Dabei ergab sich anders als im Vorjahr eine Stagnation bei den Schwellenländern (– 0,3 %), wohingegen die Industrienationen um 0,5 % zulegen konnten.

Nach einer Pressemitteilung von eurostat vom 6. März 2015 konnte der Euroraum dabei auf Jahresbasis einen Zuwachs um 0,9 % verzeichnen, gegenüber dem Abschwung im Vorjahr ein deutlicher Fortschritt. Erfreulicherweise konnte nach dieser Meldung auch Spanien im vierten Quartal 2014 gegenüber dem Vorquartal einen Zuwachs um 0,7 % verzeichnen und wies damit erstmals seit längerer Zeit in allen Quartalen des Jahres wieder Zuwächse aus.

Nach einer vorübergehenden Schwächephase im Sommer mit einem kleinen Rückgang um 0,1 % legte die deutsche Wirtschaft nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im vierten Quartal wieder deutlich zu, so dass sich im Gesamtjahr ein bereinigtes Wachstum des Bruttoinlandsproduktes um 1,6 % (Vorjahr: 0,5 %) ergab. Getragen wurde diese positive Entwicklung dabei insbesondere aus dem Inland.

## b) Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Windenergie

Nach Angaben des Global Wind Energy Councils (GWEC) erreichten die weltweiten Neuinstallationen von Windenergieanlagen mit 51,5 GW (Vorjahr: 35,5 GW) einen neuen Höchststand. Dabei war einmal mehr China mit neuen Anlagen mit einer Nennleistung von 23,4 GW (Vorjahr: 16,1 GW) der weltweit größte Markt, während die USA mit einem Zuwachs von 1,1 GW auf 4,8 GW Deutschland wieder auf Platz drei verdrängten.

Nach Angaben des DEWI wurden 2014 in Deutschland 2.085 (2013: 1.296) neue Windenergieanlagen (WEA) mit einer Gesamtleistung von 6.281 MW (2013: 3.591,71 MW) errichtet, davon entfielen 1.761 WEA mit 4.745 MW auf Onshore- und 324 WEA mit 1.437 MW auf Offshore-Anlagen. Damit erhöhte sich die durchschnittliche Leistung der neu installierten WEA von zuvor 2,77 MW auf 3,01 MW.

Unter Berücksichtigung abgebauter WEA erhöhte sich der Gesamtbestand von Windenergieanlagen in Deutschland auf 25.373 WEA (2013: 23.875 WEA) mit einer installierten Leistung von 40.457 MW (2013: 34.660 MW). Die Durchschnittsleistung der WEA nahm in der Folge von 1,45 MW auf 1,59 MW zu. Während von den zugebauten Anlagen allein 324 auf Offshore-WEA mit einer Leistung von 1.437 MW entfielen, erreichte Schleswig-Holstein mit den auf Land in 2014 neu errichteten 457 Windenergieanlagen und einer neu installierten Kapazität von 1.311 MW den Spitzenwert unter den Bundesländern. Auf den weiteren Plätzen folgten Niedersachsen mit 604,86 MW und Brandenburg mit 501,35 MW. Bei den Bestandsprojekten (ohne Offshore) ist Niedersachsen mit einer mittlerweile installierten Gesamtkapazität von 8.237 MW klarer Spitzenreiter, auf Platz 2 folgt unverändert Brandenburg mit 5.500 MW. Dagegen konnte Schleswig-Holstein aufgrund des starken Zubaus mit 5.036 MW Sachsen-Anhalt (4.328 MW) von Platz drei verdrängen. Diese vier Länder stellen regional unverändert die Tätigkeitsschwerpunkte der wind 7 AG und der StiegeWind GmbH dar. Bei den Marktanteilen der Hersteller konnte Enercon bei der neu installierten Leistung (mit Offshore) mit 33 % Marktanteil (2013: 41,5 %) den ersten Platz behaupten, danach folgen VESTAS mit 18,5 % (2013: 16,7 %), Senvion mit 16,0 % (2013: 13,5 %), Siemens mit 11,9 % (2013: 9,7 %), Areva mit 8,3 % sowie Nordex mit 6,7 % (2013: 7,0 %).

Im Markt für Service und Wartung erweiterte sich im Berichtsjahr der schon bei Neuinstallationen anhaltende Trend zu Vollwartungskonzepten zunehmend auf Bestandsanlagen. Gleichzeitig war ein anhaltender Preiskampf auch zwischen Herstellern und unabhängigen Serviceanbietern zu beobachten, da die Hersteller im Berichtsjahr wieder verstärkt Marktanteile im Servicegeschäft zu gewinnen versuchten.

Während einerseits die technische und kaufmännische Betriebsführung von Windenergieanlagen in Deutschland oftmals langjährig und mitunter über die gesamte Laufzeit der EEG-Vergütung an die Projektierungsunternehmen vergeben ist, war bei Altanlagen, bei denen Wechsel der Partner möglich waren, ein verstärkter Preiskampf zu beobachten. Der auf die Gesamtanzahl in Deutschland bezogene Marktanteil der wind 7 AG in der Betriebsführung liegt nach wie vor bei rd. 0,6 %.



### c) Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Photovoltaik

Nach Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA) sind 2014 weltweit neue Photovoltaikanlagen mit einer Kapazität von 38,7 GWp neu errichtet worden. Davon entfiel erneut der größte Anteil mit rund 60 % auf die Region Asien-Pazifik, Europa verbuchte nur noch einen Anteil von rund 18 %. In Deutschland reduzierte sich der Ausbau erneut und betrug in 2014 rund 1,9 GWp (2013: 3,3 GWp). Damit liegt Deutschland in Europa nach Großbritannien (Zubau in 2014: 2,27 GWp) mittlerweile nur noch an zweiter Stelle.

Weltweit stieg der installierte Gesamtbestand auf 177 GWp. Deutschland steht dabei trotz des gesunkenen Zubaus nach wie vor mit 38,2 GWp installierter Leistung an erster Stelle. Es folgen China mit 28,2 GWp, Japan mit 23,3 GWp und Italien mit 18,5 GWp. Aufgrund des hohen Gesamtbestandes von Photovoltaikanlagen in Deutschland besteht unverändert eine starke Nachfrage nach Serviceleistungen.

Der spanische Markt ist nach den zahlreichen auch rückwirkenden Kürzungen der Einspeisevergütung durch die spanische Regierung nach wie vor extrem verunsichert. Die theoretischen Ausbauziele in Spanien werden dementsprechend kaum erreicht werden, da Investoren angesichts der schlechten Erfahrungen mit Bestandsanlagen nicht bereit sind, neue Risiken in Kauf zu nehmen. Die Besitzer von Altanlagen suchen dagegen vermehrt nach Einsparungsmöglichkeiten sowie technischem Know-how beim Anlagenbetrieb, so dass der Servicemarkt für spanische Solaranlagen zwar umkämpft ist, andererseits aber auch Wachstumsmöglichkeiten bietet. Gleichzeitig suchen erste Investoren verstärkt nach Engagements in Spanien, da die Zukunftsaussichten der spanischen Wirtschaft zunehmend besser eingeschätzt werden.

### 3. Wesentliche für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

Im Februar 2014 führte die wind 7 AG für das Geschäftsjahr 2013 aufgrund vorliegender Konkretisierungsvorschläge der spanischen Regierung zur Neuregelung der spanischen Einspeisevergütung, eine Neubewertung der Finanzbeteiligung an der Muttergesellschaft des spanischen PV Parks Torremejia durch. Danach ergab sich auch nach Berücksichtigung einer Umwandlung von Darlehen in Eigenkapital ein im Jahresabschluss 2013 eingestellter Wertberichtigungsbedarf von 570 T€. Aufgrund der Umwandlung von Darlehen in Eigenkapital in einem Umfang von 500 T€ werden dem Finanzergebnis der wind 7 AG zudem Erträge von 30 T€ p.a. entzogen. Mit der Meldung der vorläufigen Zahlen am 28. Februar 2014 wurde zudem eine weitere Wertberichtigung auf diese Finanzanlage über 50 T€ wegen möglicher Sanktionen aufgrund der technische Ausstattung des Parks bekanntgegeben, so dass sich die Wertberichtigungen für das spanische Projekt im Jahresabschluss 2013 auf insgesamt 620 T€ summierten. Die von der spanischen Regierung im zweiten Quartal 2014 endgültig vorgelegten Neuregelungen waren tendenziell etwas weniger ungünstig als zuvor befürchtet, ohne dass deshalb an dem für 2013 erforderlichen Wertberichtigungsbedarf wesentliches geändert wurde. Die Wertzuschreibung im Geschäftsjahr 2014 resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Aufzinsung der DCF-basierten Wertermittlung der Beteiligung.



Am 18. Juni 2014 teilte die StiegeWind GmbH mit, dass sie die angestrebte Zertifizierung ihres Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2008 und ihres Sicherheitsmanagementsystems nach SCC, Version 2011, erfolgreich absolviert hat. Neben der damit einhergehenden Optimierung der diesbezüglichen Prozesse wurde damit auch eine weitere Grundlage für die angestrebte Expansion nach Dänemark gelegt.

Am 27. Juni 2014 konnte die wind 7 AG die Inbetriebnahme der in Trennewurth (Dithmarschen / Schleswig-Holstein) gebauten 2,3 MW Windenergieanlage melden, da an diesem Tag die ersten Kilowattstunden ins Netz eingespeist wurden. Damit konnte das Repowering-Projekt schneller als ursprünglich geplant erfolgreich zum Ziel geführt werden. Mit der Inbetriebnahme im Juni 2014 und einer bereits vor Januar 2014 vorliegenden Baugenehmigung wurden dem Projekt zudem noch die „alten“ Vergütungssätze gesichert. Die Enercon E 70 2,3 MW-Windenergieanlage wird voraussichtlich deutlich über 4 Mio. kWh pro Jahr erzeugen und damit den Strombedarf von über 1.000 Haushalten decken.

Nach dem Kompromiss zwischen den Messegesellschaften Hamburg und Husum fand die Windmesse 2014 vom 23. bis 26. September 2014 in Hamburg statt. Die wind 7 AG und ihre Tochtergesellschaft StiegeWind GmbH waren dort mit einem gemeinsamen Messestand vertreten. Anders als in den Vorjahren konnten bereits auf der Messe Abschlüsse erzielt werden, so dass die Teilnahme an der Messe als erfolgreich anzusehen ist.

Am 11. Dezember 2014 teilte die wind 7 AG mit, dass sie in Zusammenarbeit mit der Internetplattform LeihDeinerUmweltGeld erstmals ein Crowdfunding durchführt. Nach der im Juni 2014 erfolgten Inbetriebnahme der neuen 2,3 MW Windenergieanlage in Trennewurth soll damit Aktionärinnen und Aktionären, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie sonstigen interessierten Dritten die Gelegenheit geboten werden, über Nachrangdarlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt bis zu einem Gesamtvolumen von 100 T€ an den Erträgen zu partizipieren, die der wind 7 AG aus der Projektgesellschaft zufließen. Gleichzeitig refinanziert die wind 7 AG damit Eigenkapital, das sie in die wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG eingezahlt hat. Die so der wind 7 AG zufließenden Mittel sollen für den Erwerb und/oder die Entwicklung weiterer Projekte verwendet werden. Bis zum Zeitpunkt der Berichtserstellung waren im Zuge des Angebotes bereits über 90 T€ an die wind 7 AG vergeben.

#### **4. Die wind 7 Aktie**

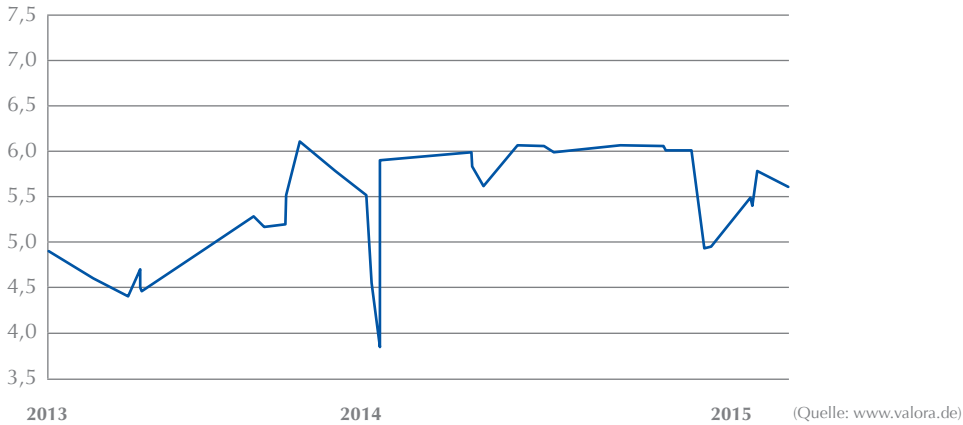
Auch am 31. Dezember 2014 waren zwei Aktionäre mit über 5 % an der wind 7 AG beteiligt. Aktuell hält die Naturstrom AG 18,9 % der Aktien sowie die mdp GmbH 7,2 % der wind 7 Aktien. Sämtliche anderen Aktionäre lagen unter 5 %, die Anzahl der Aktionäre und Aktionärinnen war dabei weiter rückläufig und reduzierte sich von 1.308 am 31. Dezember 2013 auf 1.287 am 31. Dezember 2014.

Die Aktien der wind 7 AG können unverändert bei den außerbörslichen Handelsplattformen der VALORA EFFEKTEN HANDEL AG sowie der Umweltfinanz AG gehandelt werden. Transaktionen finden allerdings auch außerhalb der Plattformen statt. Von den beiden Handelsplattformen konnte auch in 2014 nur die VALORA EFFEKTEN HANDEL AG nennenswerte Umsätze melden, so dass sich die nachfolgenden Angaben auf diese Plattform beziehen. Die Handelsumsätze reduzierten sich 2014 geringfügig, so dass insgesamt 18.324 Aktien (2013: 22.636 Aktien) umgesetzt wurden, das entspricht 1,7 % (2013: 2,1 %) des Grundkapitals. Der Kurs bewegte sich zwischen 3,85 € und 6,10 € und damit auf einem niedrigen Niveau. Hatte der Jahresendkurs 2013 bei 4,90 € gelegen, ergab sich zunächst bis zum 12. Februar 2014 ein Rückgang auf 4,40 €. Bis zum Jahreshöchstkurs von 6,10 € am 28. Mai 2014 ergab sich ein gewisser Aufwärtstrend, bevor sich dann eine Abwärtstendenz bei allerdings geringen Umsätzen bis zum 15. Juli 2014 einstellt, an dem der Jahrestiefstkurs von 3,85 € festgestellt wurde. Im Anschluss ergab sich dann bis zum Jahresende eine bessere Entwicklung, so dass der Jahresendkurs von 6,05 € am 9. Dezember 2014 immerhin um 1,15 € besser ausfiel als im Vorjahr.

Im ersten Quartal 2015 erreichte der Kurs Anfang Januar 2015 zunächst einen Stand von 6,06 €, bevor nach einem Tiefstand von 4,95 € am 29. Januar 2015 bei leicht besseren Umsätzen (bis zum Ende des ersten Quartals 2015 wurden 5.120 Aktien gehandelt) am 23. März 2015 mit 5,60 € der letzte Kurs im März festgestellt wurde.

### Aktienkurs wind 7 AG

Zuletzt gehandelte Briefkurse in € (normalisiert)



Die Investor Relations-Aktivitäten und hier insbesondere die regelmäßigen Finanzberichte wurden im Berichtsjahr unverändert fortgeführt, was allerdings angesichts der langen Ungewissheit bezüglich der Pläne der spanischen Regierung auf geringe Resonanz stieß. Mit der erstmals für das Projekt Trennewurth durchgeführten Zusammenarbeit mit dem Portal „LeihDeinerUmweltGeld.de“ wurde im Berichtsjahr erstmals seit der Kapitalerhöhung 2012 auch wieder der Kapitalmarkt in Anspruch genommen. Angesichts des durchaus erfreulichen Ergebnisses hat die wind 7 AG im April 2014 ein ähnliches Angebot auch für den Windpark St. Wendel erarbeitet. Nachdem sich die wind 7 AG in 2014 positiv entwickelt hat, soll in den nächsten Monaten auch geprüft werden, inwieweit der Kapitalmarkt neben der erwähnten Platzierung von Nachrangdarlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt auch in anderer Weise ggf. zur Finanzierung weiteren Wachstums wieder genutzt werden kann.

Auch zukünftig wird die wind 7 AG ihre freiwillige Quartalsberichtserstattung fortführen. Sämtliche Veröffentlichungstermine werden wie gewohnt im Finanzkalender auf der Homepage der Gesellschaft bekannt gemacht. Darüber hinaus steht der Vorstand allen Aktionärinnen und Aktionären jederzeit für Rückfragen zur Verfügung.



## B // Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 1. Ertragslage: Umsatz und Ergebnis

Die beiden prägenden Ereignisse für den Jahresabschluss 2014 waren die erfolgreiche Inbetriebnahme der neuen Windenergieanlage in Trennewurth und die damit verbundenen ergebniswirksamen Abrechnungen mit der wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG sowie die positiven Wertaufholungen auf das PV Projekt Torremeja von 125 T€.

So wurde der Umsatz der wind 7 AG in Höhe von 3 Mio. € maßgeblich durch die Übergabe des Trennewurth-Projektes an die Projektgesellschaft beeinflusst, so dass trotz der Umsatzrückgänge der anderen Bereiche in der wind 7 AG ein Zuwachs von 1.891.137,92 € auf 4.550.991,77 € erzielt wurde.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ergab sich hingegen ein Rückgang von 429.382,10 € auf 265.561,25 €, was ausschließlich auf die im Vorjahr enthaltenen Erträge aus dem Verkauf des Solarpark Worms zurückzuführen war. Größere Beiträge ergaben sich dabei im Berichtsjahr aus Pächterträgen (67 T€) sowie aus Erträgen aus der Verwaltungstätigkeit für Tochtergesellschaften (73 T€).

Ganz erheblich von 936.812,64 € auf 3.418.891,74 € ist der Materialaufwand gestiegen, was in erster Linie auf die Kosten für die Errichtung der Windenergieanlage in Trennewurth zurückzuführen ist. Dabei machten sich hier auch in allerdings deutlich geringerem Maße die Wareneinsatzkosten für die gestiegenen Erlöse aus Ersatzteilverkäufen bemerkbar. Insgesamt erhöhte sich damit der Rohertrag von 1.383.707,38 € auf 1.397.661,28 €. Die auf den Umsatz bezogene Rohmarge sank wegen des untypisch hohen Anteils des mit geringerer Marge arbeitenden Transaktionsbereiches von 73,17 % auf 30,71 %.



## Gewinn- und Verlustrechnung der wind 7 AG

	2014	2013	2012	2011	2010
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>4.551</b>	<b>1.891</b>	<b>1.989</b>	<b>2.669</b>	<b>1.162</b>
davon					
Transaktionen	3.125	299	622	1.404	0
Stromproduktion	10	32	0	0	110
Betrieb und Service	1.355	1.372	1.219	1.141	1.040
Sonstige Umsätze	61	189	148	124	12
Sonstige betriebliche Erträge	266	429	256	282	1.595
Materialaufwand	-3.419	-937	-933	-1.887	-434
<b>Rohrertrag</b>	<b>1.398</b>	<b>1.384</b>	<b>1.312</b>	<b>1.064</b>	<b>2.323</b>
<b>Rohrertrag in % des Umsatzes</b>	<b>30,71 %</b>	<b>73,17 %</b>	<b>65,98 %</b>	<b>39,87 %</b>	<b>199,94 %</b>
Personalaufwand	-901	-889	-939	-740	-746
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-488	-359	-424	-505	-856
<b>Operatives Ergebnis (EBITDA)</b>	<b>8</b>	<b>135</b>	<b>-50</b>	<b>-181</b>	<b>721</b>
Zuschreibungen	125	0	0	0	0
Abschreibungen	-80	-744	-97	-52	-1.114
<b>EBIT</b>	<b>54</b>	<b>-609</b>	<b>-147</b>	<b>-233</b>	<b>-393</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>176</b>	<b>198</b>	<b>224</b>	<b>271</b>	<b>437</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>229</b>	<b>-411</b>	<b>77</b>	<b>38</b>	<b>44</b>
Ertragsteuern	0	0	67	0	0
<b>Jahresergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>229</b>	<b>-411</b>	<b>143</b>	<b>38</b>	<b>44</b>

Geringfügig von 889.324,74 € um 1,3 % auf 900.924,84 € stiegen die Personalkosten, während sich der sonstige betriebliche Aufwand einschließlich sonstiger Steuern von 359.008,64 € auf 488.462,56 € erhöhte. Ursachen für diese Zunahmen waren u.a. Messekosten (+ 13 T€), deutlich erhöhte Beratungskosten (+ 72 T€) vor allem wegen der Windenergieanlage Trennewurth sowie um 25 T€ erhöhte Raumkosten, nachdem die mietfreien Zeiten für das neue Büro in Hamburg im Herbst 2013 ausgelaufen waren.

Insgesamt ergab sich ein operatives Ergebnis (EBITDA, Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern) von 8.273,88 € (2013: 135.374,00 €). Während sich die Abschreibungen auf die immateriellen und materiellen Vermögensgegenstände auf 79.776,63 € beliefen, mussten in diesem Jahr keine negativen Bewertungseffekte aus dem spanischen Projekt Torremejia getragen werden, die sich im letzten Jahr auf 620 T€ belaufen hatten und so 2013 zu einer Gesamtsumme der Abschreibungen von 744.274,87 € geführt hatten.

Nachdem am 24. Juni 2014 eine weitere Kapitalerhöhung bei der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG von 50 T€ durch Bareinzahlung erfolgte, war die zum 31. Dezember 2014 durchzuführende erneute Bewertung auf DCF-Basis für ein Eigenkapital von nominell 3,46 Mio. € vorzunehmen. Während an der Wertberichtigung um 50 T€ für mögliche Sanktionen festgehalten wurde, ergab sich aufgrund des DCF-Modells ein Wertberichtigungsbedarf von 1.747.775,61 €, zusammen mit den erwähnten 50 T€ mithin eine Summe von 1.797.775,61 €. Gegenüber den am Jahresende 2013 bestehenden Wertberichtigungen auf den Wert der Finanzanlage an der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG von 1.922.916,57 € ergab sich demnach eine Wert-

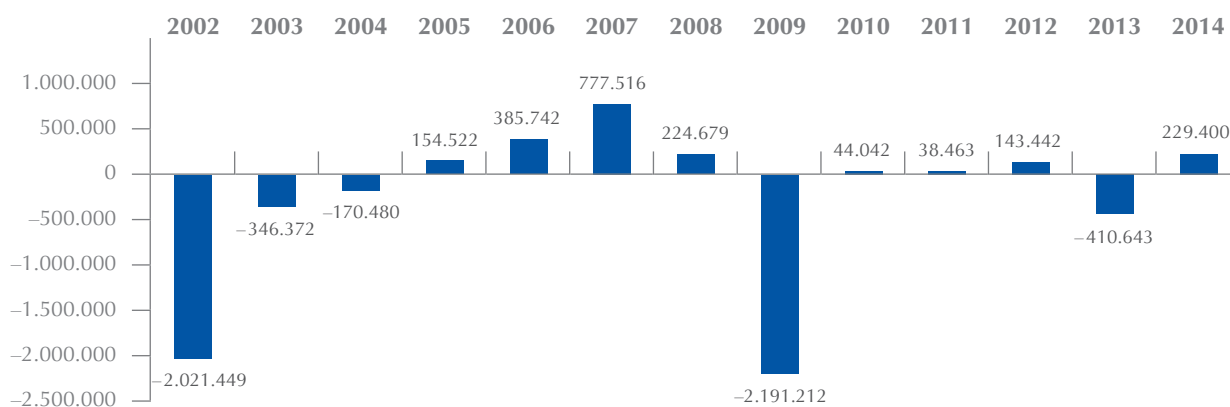
aufholung um 125.140,96 €, die dem Jahresergebnis der wind 7 AG zugutekam und die in der in diesem Abschnitt enthaltenen Darstellung unter dem Punkt „Zuschreibungen“ zwischen dem EBITDA und dem EBIT ausgewiesen wird.

In den Abschreibungen sind zudem die im Geschäftsbericht 2013 angekündigten Abschreibungen auf die mit den Grundstücken der wind 7 AG verbundenen Nutzungswerte für Windenergieanlagen von 28 T€ enthalten.

Insgesamt ergab sich damit auch wegen der erwähnten aufgrund der DCF-Bewertung notwendigen Zuschreibungen ein EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern) von 53.638,21 € (Vorjahr: – 608.900,87 €). Ohne die Spanien-Effekte hätte das EBIT demnach bei rd. – 72 T€ gelegen.

Im Finanzergebnis fallen neben Beteiligungserträgen insbesondere Zinszahlungen der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG sowie in geringerem Umfang der StiegeWind GmbH an. Während sich die Zinseinnahmen aus den Ausleihungen an die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG wegen der Umwandlung in Eigenkapital von 136.094,76 € auf 108.108,69 € reduzierten, nahmen die Zinseinkünfte aus den Darlehen an die StiegeWind GmbH von 38.106,38 € auf 43.531,51 € zu. Demgegenüber lagen die Zuflüsse der wind 7 AG aus Ausschüttungen bzw. phasengleichen Vereinnahmungen der Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen mit 27.632,74 € (2013: 27.744,42 €) auf dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt reduzierte sich daher das Finanzergebnis von 198.257,91 € auf 175.761,80 €.

#### Jahresüberschuss wind 7 AG (€)



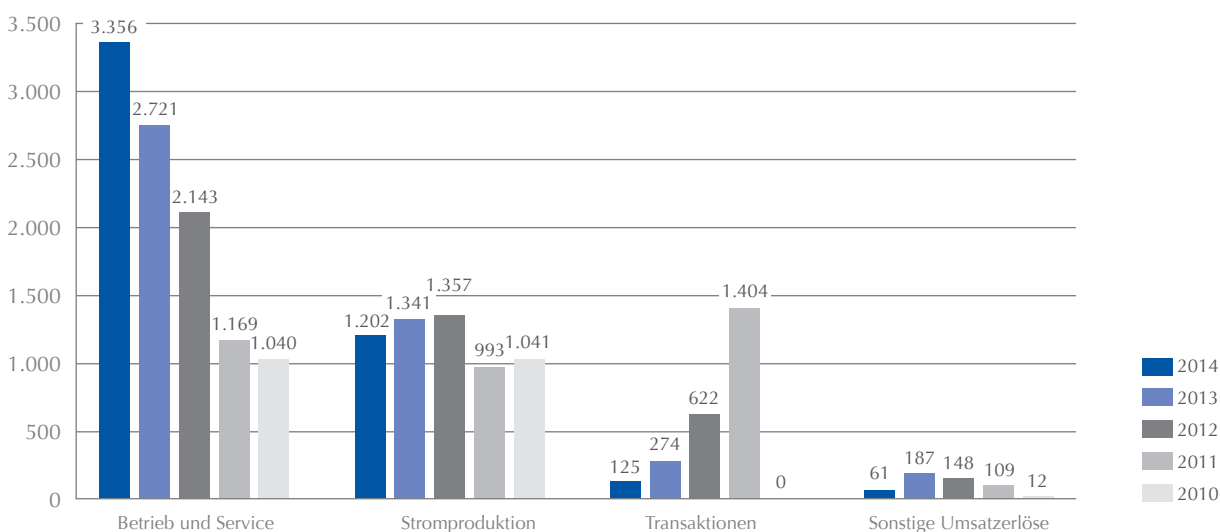
Danach erreichte die wind 7 AG im Berichtsjahr ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von 229.400,01 € (2013: – 410.642,96 €). Da für die wind 7 AG keine Ertragsteuern anfielen, betrug der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2014 ebenfalls 229.400,01 € (2013: – 410.642,96 €). Nach Verrechnung mit dem Bilanzverlust des Geschäftsjahres 2013 von 410.642,96 € ergab sich so eine deutliche Reduktion des Bilanzverlustes auf 181.242,95 €.

Die Erlöse aus den Abrechnungen an die wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG werden im Konzernumsatz nicht erfasst, da die wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG als Betreiberin der neuen Windenergieanlage ebenfalls im Konzernumsatz erfasst wird. Da zudem die Umsätze aus Stromproduktion insbesondere wegen des Verkaufs des Solarpark Worms zum 30. September des Vorjahres recht deutlich sanken, die Stromproduktion des neuen Windenergieanlage aber erst Ende Juni begann, erhöhte sich der Konzernumsatz trotz des erneut starken Wachstums des Bereiches Betrieb und Service nur geringfügig um 4,9 % von 4.522 T€ auf 4.745 T€.

Die mit der Neuausrichtung 2010 formulierte Strategie der wind 7 AG fußt auf dem Ziel, im Konzern mit den Bereichen Betrieb und Service sowie Stromproduktion Umsätze und Erträge zu erzielen, die schon vor eventuellen Beiträgen des zyklischen Transaktionsgeschäftes schwarze Zahlen und Gewinne ermöglichen. Trotz des vorübergehenden Umsatzrückgangs der Stromproduktionsparte wurde der Konzernumsatz dieser beiden Kernbereiche zusammen auch im Berichtszeitraum wieder um 12,2 % von 4.062 T€ auf 4.558 T€ gesteigert.

### Konzernaußenumsätze der Geschäftsfelder der wind 7 AG (T€)

(wind 7 AG, StiegeWind, EVO Windtechnik ab 2012, Solarpark Worms (2011 – 9/2013), PV Park Torremejia, wind 7 Trennewurth, PV Park Fürstenwalde)



#### a) Transaktionen (Projekthandel/-vermittlung, Projektierung)

Der Bereich Transaktionen verbuchte im Berichtsjahr vor allem die Übergabe der neuen Windenergieanlage in Trennewurth, die allerdings wie beschrieben im Konzernumsatz nicht erfasst wird. Da zudem Umsätze aus dem Abbau einer Windenergieanlage in Höhe von 125 T€ erzielt werden konnten, erreichte die wind 7 AG im Bereich Transaktionen einen Umsatz von 3.125.000,00 € (2013: 298.852,74 €), im Konzern von 125 T€. (2013: 274 T€).

Die wind 7 AG prüft ständig weitere Projekte, allerdings ist der Markt aufgrund des mit dem niedrigen Zinsniveau einhergehenden „Anlagenotstandes“ deutlich schwieriger geworden, da viele Eigentümer von Windenergieanlagen oder Projektrechten überzogene Preisvorstellungen haben. Die von der wind 7 AG anvisierte Nische von kleineren Windenergieanlagen wird möglicherweise auch zukünftig noch Abschlüsse ermöglichen, allerdings sind derzeit keine Projekte in einem konkreteren Realisierungsstadium ersichtlich. Da die wind 7 AG keine größeren Ressourcen für diesen Bereich vorhält, besteht auch kein Druck, möglicherweise unrentable Projekte zu verfolgen. Für 2015 werden daher in diesem Bereich allenfalls kleinere Umsätze z.B. aus dem Handel mit Altanlagen oder aus Provisionen erwartet.

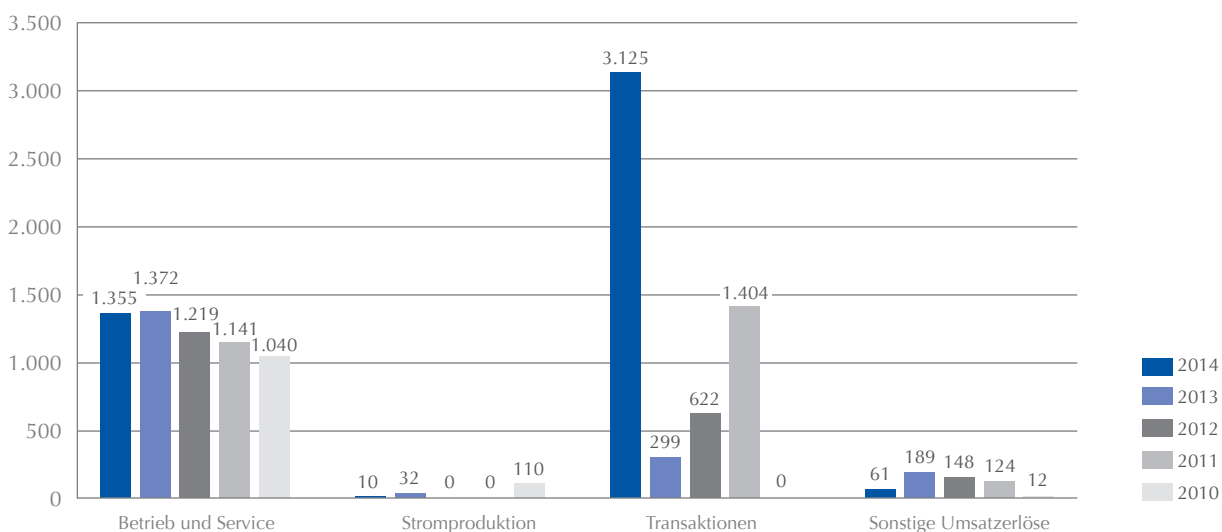
#### b) Stromproduktion

Aufgrund des zum 30. September 2013 vollzogenen Verkaufs des Solarpark Worms, des Abbaus der alten VESTAS V 47 in Trennewurth im Februar 2014 und der planmäßig erst im Juni 2014 erfolgten Inbetriebnahme der neuen Enercon E 70 2,3 MW, reduzierte sich der Konzernumsatz im Bereich Stromproduktion, wie im Geschäftsbericht 2013 angekündigt, deutlich. Mit den Windenergieanlagen in Trennewurth sowie den Photovoltaikanlagen in Torremejia, Fürstenwalde und Jübek erreichte die wind 7 AG im Stromproduktionsbereich 2014 einen Jahresumsatz von 1.202 T€ nach 1.341 T€ im Vorjahr. Da die wind 7 AG im Berichtsjahr nur die

Altanlage in Trennewurth betrieb, erreichte sie mit dieser Anlage Erlöse in Höhe von 10.365,34 €, nachdem sie 2013 mit dem Betrieb der V 47 in den Monaten Oktober bis Dezember noch einen Stromproduktionsumsatz von 31.572,75 € ausgewiesen hatte.

Die von der wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG betriebene neue Enercon 2,3 MW-Windenergieanlage wurde mit einem unter der Prognose liegenden Windangebot konfrontiert, trug aber dennoch 182.113,70 € zum Konzernumsatz bei. Da der Dezember 2014 dann allerdings erfreulicherweise ein sehr gutes Windangebot brachte, konnte die wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG anders als noch im Bericht zum dritten Quartal 2014 angekündigt doch bereits einen kleinen Ergebnisbeitrag liefern.

### Umsätze der Geschäftsfelder der wind 7 AG (T€) (Einzelabschluss)



Generell lagen die Produktionsergebnisse der 2,3 MW WEA nach der Inbetriebnahmephase ab August 2014 bezogen auf das tatsächliche Windangebot stets über den windindexbereinigten Soll-Werten. Da technisch bislang keinerlei Probleme auftraten, erwartet die wind 7 AG mit der neuen Anlage, ein durchschnittliches Windangebot vorausgesetzt, ab 2015 einen Jahresumsatz von rd. 420 T€ und erfreuliche Ergebnisbeiträge.

Bei den Stromproduktionserlösen des über Tochtergesellschaften betriebenen Solarparks Torrejija (Spanien) wirken sich seit der neu geregelten Einspeisevergütung in Spanien Produktionsergebnisse nur noch in geringerem Maße als zuvor auf die erreichten Umsätze aus. Während die Stromproduktion aufgrund der schlechten Einstrahlungswerte von 2.108.595 kWh auf 1.976.379 kWh zurückging, erhöhte sich der Umsatz von 878 T€ auf 944 T€, wobei 2014 Nachzahlungen in Höhe von 84 T€ aus dem Vorjahr enthalten sind.

Die Ende 2012 erworbene 297 kWp-Dach-Photovoltaikanlage in Fürstenwalde musste nach einem guten ersten Halbjahr im dritten Quartal 2014 insbesondere einstrahlungsbedingte schlechte Produktionsergebnisse hinnehmen und erreichte 2014 mit einer Jahresproduktion von 256.124 kWh (2013: 205.046 kWh) einen Umsatz von 57.673,90 € (2013: 46.172,00 €). Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 erreichte die Anlage dagegen wie im Vorjahr gute über der Prognose liegende Ergebnisse, so dass, gute Einstrahlungswerte in den kommenden Monaten vorausgesetzt, eine Verbesserung der Umsatzzahlen in 2015 möglich erscheint.

Die kleine auf Eigenverbrauch ausgerichtete 13,675 kWp-Photovoltaikanlage der StiegeWind GmbH in Jübek produzierte 2014 über den Prognosen liegende 13.237 kWh. Die StiegeWind GmbH erreichte damit 2014 am Standort Jübek eine Autarkiequote von 43 % bei einer Eigenverbrauchsquote von 26 %. Da auch

der restliche Strom von einem Anbieter von Ökostrom bezogen wird, versorgt sich die StiegeWind GmbH, wie übrigens auch die wind 7 AG, zu 100 % mit Strom aus regenerativen Energiequellen.

Unverändert wird die 7,88 % Beteiligung an der Bürgerwind Eckstever GmbH & Co. KG lediglich als Finanzbeteiligung geführt, so dass die Stromerlöse der 2,3 MW-Anlage nicht im Konzernaußenumsatz erfasst werden. Die Anlage erreichte 2014 ein über den Prognosen liegendes Produktionsergebnis, die wind 7 AG konnte daher erneut einen erfreulichen Ergebnisbeitrag aus dieser Beteiligung verbuchen.

Für den Ausbau der Stromproduktionssparte hat die wind 7 AG nach dem erfolgreichen Abschluss des Trennewurth-Projektes mehrere Optionen geprüft. Nach langen intensiven Verhandlungen konnte die wind 7 AG am 25. Februar 2015 melden, dass sie einen zu diesem Zeitpunkt noch unter Vollzugsbedingungen stehenden Vertrag unterzeichnet hat, mit dem sie vier FRISIA F 56- Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 3,4 MW im Kreis St. Wendel (Saarland) mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2015 übernimmt. Die Anlagen wurden von der wind 7 AG 2007 an den jetzigen Verkäufer übertragen und seither in der Betriebsführung und mit Service und Wartung der wind 7 AG betrieben. Die 2001 in Betrieb genommenen Anlagen sollen jährlich rd. 5 Mio. kWh produzieren, was einem Jahresumsatz von rd. 460 T€ entspricht. Da grundsätzlich auch ein Repowering der Anlagen möglich ist, wird die wind 7 AG in den nächsten Monaten entscheiden, ob die Anlagen bis 2021 bzw. ggf. länger weiterbetrieben oder im Wege eines Repowerings durch neue Anlagen ersetzt werden. Der Erwerb wurde allerdings auf Grundlage des Weiterbetriebes der Anlagen gerechnet, so dass ein Repowering nur durchgeführt werden soll, wenn es zu wirtschaftlich deutlich besseren Ergebnissen führen würde.

Auch wenn FRISIA-Anlagen in der Betreuung zu den anspruchsvolleren Anlagen gehören, geht die wind 7 AG durch ihre jahrelange Erfahrung in der Betriebsführung sowie der Wartung und Reparatur dieses Anlantentyps davon aus, den Park auch zukünftig optimal betreiben zu können.

Mit diesem Erwerb und der 2015 erstmals ganzjährig produzierenden neuen Trennewurth-Windenergieanlage wird der Stromproduktionsbereich zukünftig fünf Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von zusammen 5,7 MW und drei Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von rd. 1,8 MWp umfassen und soll damit insgesamt jährlich Umsätze von rd. 1,8 Mio. € realisieren.

Für das Geschäftsjahr 2015 prüft die wind 7 AG zudem die Möglichkeit der Übernahme eines weiteren kleineren Photovoltaik- oder Windprojektes, inwiefern dies im Berichtsjahr erfolgen wird, ist indes noch nicht absehbar.

### **c) Betrieb und Service**

Im Bereich Betrieb und Service litt die wind 7 AG zum einen an dem vergleichsweise schlechten Windjahr und dementsprechend geringeren zusätzlichen Erlösen aus den jeweils im vierten Quartal erfolgenden Jahresabrechnungen der Betriebsführungserlöse. Zum anderen führten der bereits im Sommer begonnene Abbau eines FRISIA-Windparks, für den die wind 7 AG zuvor neben der Betriebsführung auch Reparaturen, Wartungen, Inspektionen und Ersatzteillieferungen erbracht hatte, zu Umsatzbeeinträchtigungen. Diese Effekte wurden allerdings mit deutlich erhöhten Umsätzen mit Großkomponenten mehr als kompensiert. Allerdings liefen zudem, wie im Geschäftsbericht 2013 angekündigt, in den Bereichen Betriebsführung und 24h/7Tage-Datenfernüberwachung (DFÜ) 2014 einige Altverträge aus. Insbesondere hat die wind 7 AG die Betreuung des Großteils der PowerWind-Windenergieanlagen in der DFÜ in der zweiten Jahreshälfte 2014 eingestellt, was durch neue Kunden in diesem Bereich erst stückweise kompensiert werden konnte.

Dementsprechend reduzierte sich der Umsatz der wind 7 AG in ihrem Kerngeschäftsfeld Betrieb und Service von bzw. für Wind- und Solarparks geringfügig von 1.371.832,16 € auf 1.354.708,60 €.

Die wiederkehrenden Erlöse aus der technischen und kaufmännischen Betriebsführung sowie der 24h/7Tage-Datenfernüberwachung nahmen dabei, wie oben beschrieben, von 708.368,16 € auf 660.126,35 € ab.

Wegen des dargestellten Abbaus der FRISIA-Windenergieanlagen reduzierten sich die Wartungsumsätze um rd. 10 T€ und die Reparatur Erlöse um 32 T€. Deutliche Zuwächse konnten dagegen einmal mehr im Ersatzteilbereich erzielt werden. Die Rückgänge aus dem Verkauf von FRISIA-Ersatzteilen konnten mit Verkäufen von Generatoren und Getriebe für NEG Micon- und Nordex-Windenergieanlagen überkompensiert werden, so dass hier Umsätze von 493 T€ (2013: 395 T€) erzielt wurden.

Für 2015 wird sich ein weiterer Rückgang dieses Bereiches ergeben, derzeit plant die wind 7 AG in diesem Bereich einen Umsatz von 1,3 Mio. €. Da die wind 7 AG den Windpark St. Wendel mit vier FRISIA-Windenergieanlagen zum 1. Januar 2015 erworben hat, werden auch die bisher für diesen Park erbrachten Leistungen in 2015 nicht mehr umsatzwirksam werden. Dies gilt für die Bereiche Betriebsführung, Wartung und Reparatur, wohingegen die wegfallenden Umsätze mit FRISIA-Ersatzteilen durch wachsende Umsätze mit Großkomponenten überkompensiert werden sollten. In der DFÜ werden sich im ersten Halbjahr wegen der weggefallenen PowerWind-Anlagen noch Rückgänge zeigen. Generell wird sich mit dem Wegfall der für FRISIA-Anlagen erbrachten Leistungen eine Konzentration des Bereiches Betrieb und Service der wind 7 AG auf die beiden Teilbereiche Betriebsführung (inklusive DFÜ) und Ersatzteile (im Wesentlichen Großkomponenten) ergeben. Wartung und Reparaturen für Dritte wird es in der wind 7 AG daher ab 2015 nur noch in geringem Umfang geben, ohne dass dies wegen der gleichermaßen wegfallenden Fremd- und Materialkosten größere Ergebnisauswirkungen mit sich bringen wird.

Das von der StiegeWind GmbH im letzten Geschäftsbericht ausgegebene Umsatzziel von 2,3 Mio. € konnte die StiegeWind klar übertreffen. Sie erreichte im Gesamtjahr einen Umsatz von 2.681.522,05 €, gegenüber dem Vorjahreswert von 2.088.350,- € eine deutliche Steigerung um 28,4 %. Hier machten sich insbesondere Aufträge zum Tausch von Großkomponenten bemerkbar. Neben den Aufträgen aus dem im April 2014 geschlossenen mehrjährigen Rahmenvertrag für rd. 50 Windenergieanlagen mit einem Großkunden wurden auch mehrere Generatoren und Getriebe von NEG Micon- und NORDEX Windenergieanlagen getauscht. Die Expansion der StiegeWind GmbH nach Dänemark soll in den nächsten Monaten vollzogen werden, die letzten Arbeiten für erforderliche Zertifizierungen laufen bereits. Allerdings stehen für die StiegeWind vor weiteren Expansionen stets die Bedürfnisse der bestehenden Kunden im Vordergrund, was den Zeitplan für Dänemark bereits mehrfach in den Hintergrund treten ließ.

Die ebenfalls im Geschäftsbericht 2013 angekündigte Fokussierung auf die Verbesserung der Ergebnissituation konnte trotz eines erneut stärker als erwartet ausgefallenen Wachstums und damit einhergehender Expansionskosten erreicht werden. Die StiegeWind GmbH erreichte mit einem Ergebnis von 1 T€ eine schwarze Null.

In 2015 erwartet die StiegeWind GmbH erneut ein starkes Wachstum. Neben einer Ausweitung von Vollwartungsverträgen, gerade in den letzten Wochen wurden einige neue Verträge für VESTAS V 80-Windenergieanlagen geschlossen, hat sich auch das Geschäft mit dem Austausch von Großkomponenten weiter positiv entwickelt. Im Gesamtjahr erwartet die StiegeWind GmbH daher ein Umsatzwachstum auf rd. 3,6 Mio. € und ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von gut 10 T€. Für 2016 wird derzeit ein Umsatz von 4,1 Mio. € und ein weiter verbessertes Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) erwartet.

Im Konzern ließ das Wachstum der StiegeWind GmbH die Umsätze des Bereiches Betrieb und Service um 23,4 % von 2.720.876,47 € auf 3.356.446,63 € zunehmen. Der Bereich Betrieb und Service zeichnet dementsprechend für 70,7 % (Vorjahr: 60,2 %) des Konzernumsatzes verantwortlich.

#### **d) Sonstige Umsatzerlöse**

Merklich reduziert haben sich die Sonstigen Umsatzerlöse, die von 188.880,27 € auf 60.917,83 € zurückgingen. Dies war insbesondere auf den Rückgang der Umsätze aus Repowering-Maßnahmen zurückzuführen, da das Repowering für den Windpark Walsrode kurz vor dem Abschluss steht. Für die nächsten beiden Jahre werden etwas geringere Umsätze und erneut kleinere Ergebnisbeiträge erwartet.

Positiv hat auch die NORTH CURA GmbH, der Versicherungsmakler der wind 7, das Geschäftsjahr 2014 abgeschlossen. Mit einem leicht gesteigerten Provisionsaufkommen von 23 T€ wurde im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von 13 T€ erwirtschaftet, der von der wind 7 AG vereinnahmt wurde. Für das Gesamtjahr 2015 rechnet NORTH CURA mit einer leichten Verbesserung des Jahresergebnisses.

## 2. Finanzlage

Der erfreuliche positive Cash Flow aus operativer Tätigkeit in Höhe von 508 T€ (Vorjahr: – 234 T€) spiegelt zum Einen das erfreuliche Jahresergebnis, zum Anderen aber auch das verbesserte Forderungsmanagement, mit dem das Nettoumlaufvermögen deutlich reduziert werden konnte, wider. Der operative Cash Flow wie auch die Zuflüsse aus der zweiten Kaufpreirate aus dem Verkauf des Solarpark Worms wurden für erhebliche Investitionen von 953 T€ verwendet. Neben den Einzahlungen in die wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG von 435 T€ und Ausleihungen von 250 T€ umfassten diese u.a. auch Ausgaben für eine neue DFÜ-Software von gut 50 T€, die Neugründung der wind 7 Verwaltung GmbH (25 T€), für eine Kapitalerhöhung bei der StiegeWind GmbH um 50 T€ sowie von über 50 T€ für weitere Sachanlagen. Zudem wurden Kapitalerhöhungen bei der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG durchgeführt.

### Kapitalflussrechnung der wind 7 AG

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
<b>Jahresergebnis</b>	<b>+ 229</b>	<b>– 411</b>
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen	– 45	+ 699
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	+ 16	– 3
Gewinn / Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens	– 1	– 204
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	+ 309	– 315
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>+ 508</b>	<b>– 234</b>
Auszahlungen für Investitionen	– 953	– 427
Einzahlungen aus Abgängen	+ 680	+ 628
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>– 273</b>	<b>+ 201</b>
Aufnahme von Darlehen	+ 71	+ 1
Tilgung von Krediten	– 53	0
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>+ 18</b>	<b>+ 1</b>
<b>Liquiditätswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>+ 253</b>	<b>– 32</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	566	598
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>819</b>	<b>566</b>

Zur fristenkongruenten Finanzierung wurden auch im Berichtsjahr trotz erheblicher vorhandener Barmittel im Rahmen der hierfür bestehenden Finanzierungslinie ein Darlehen zur Finanzierung eines Austauschgetriebes genutzt sowie ein Darlehen für die Finanzierung eines PKW in Anspruch genommen.

Aus den am Jahresende vorhandenen Finanzmitteln von 819 T€ (Vorjahresende: 566 T€) wurde im ersten Quartal 2015 planmäßig das Eigenkapital für den Erwerb des Windparks St. Wendel erbracht. Ferner hat die wind 7 AG weitere Investitionen in Großkomponenten vorgenommen, da sich dieser Bereich – nicht zuletzt aufgrund der Expansion der StiegeWind GmbH – als Wachstumsbereich herauskristallisiert hat.

Zur weiteren Wachstumsfinanzierung hat die wind 7 AG im Berichtsjahr erstmals die Ausgabe von Nachrangdarlehen mit qualifizierten Rangrücktritt über die Internet-Plattform „LeihDeinerUmweltGeld.de“ angeboten. Zur Refinanzierung des Eigenkapitals der wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG hat die wind 7 AG insgesamt ein Volumen von 100 T€ angeboten. Dabei wurden Tranchen von 30 T€ über drei Jahre (Zinssatz: 3,5 %), 40 T€ über fünf Jahre (Zinssatz: 4,5 %) sowie 30 T€ über zehn Jahre (Zinssatz: 5,5 %) angeboten. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung waren hiervon über 90 % bereits vergeben, wobei die Tranchen über drei und über zehn Jahre bereits voll ausgeschöpft waren.

Zur Finanzierung des weiteren Wachstums kann die wind 7 AG auf bestehende Kreditlinien über derzeit insgesamt 700 T€ zurückgreifen. Zudem ist auch anlässlich des Erwerbs des Windparks St. Wendel die Ausgabe von Nachrangdarlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt mit einem Volumen von bis zu 150 T€ angelaufen. Bei erfolgreichem Verlauf sollen die Mittel zur Übernahme eines weiteren, dann allerdings kleineren Wind- oder Photovoltaikprojektes eingesetzt werden.

### 3. Vermögenslage

Ebenso wie die Bilanzsumme mit 8.140.270,33 € am 31. Dezember 2014 gegenüber dem Vorjahresstand von 8.090.655,68 € auf dem gleichen Niveau verharrte, blieb auch das Verhältnis von Umlauf- zu Anlagevermögen relativ unverändert. So erhöhten sich im Anlagevermögen (Stand am 31. Dezember 2014: 5.149.805,58 € gegenüber 5.082.104,16 € am Vorjahresende) die Finanzanlagen nur geringfügig von 4.400.541,00 € auf 4.418.984,15 €. Dies hat seine Ursache allerdings auch in der Umgliederung des an die StiegeWind GmbH ausgegebenen Darlehens über 798.875,00 € aus dem Anlage- in das Umlaufvermögen. Die sich ohne diese Umgliederung ergebene Ausweitung der Finanzanlagen war dabei im Wesentlichen auf die Kapitalerhöhungen der wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG, der StiegeWind GmbH und der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG sowie auf die Neugründung der wind 7 Verwaltung GmbH zurückzuführen. Eine weitere Umgliederung erfolgte zudem zwischen den Sachanlagen und den immateriellen Vermögensgegenständen, da die über den reinen Bodenwert der im Eigentum der wind 7 AG befindlichen Grundstücke hinausgehenden Werte den immateriellen Vermögensgegenständen zugewiesen wurden. Diese am 31. Dezember 2014 mit 488.120,58 € bewerteten Rechte korrespondieren mit der voraussichtlichen restlichen Laufzeit der auf den Grundstücken betriebenen Windenergieanlagen.



## Bilanz der wind 7 AG

### Aktiva

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	582.711,58	37.931,21
II. Sachanlagen	148.109,85	643.631,95
III. Finanzanlagen	4.418.984,15	4.400.541,00
	<b>5.149.805,58</b>	<b>5.082.104,16</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	578.752,91	594.499,33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.582.606,03	1.836.014,21
III. Liquide Mittel	818.729,00	566.338,84
	<b>2.980.087,94</b>	<b>2.996.852,38</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>10.376,81</b>	<b>11.699,14</b>
<b>Total Aktiva</b>	<b>8.140.270,33</b>	<b>8.090.655,68</b>

### Passiva

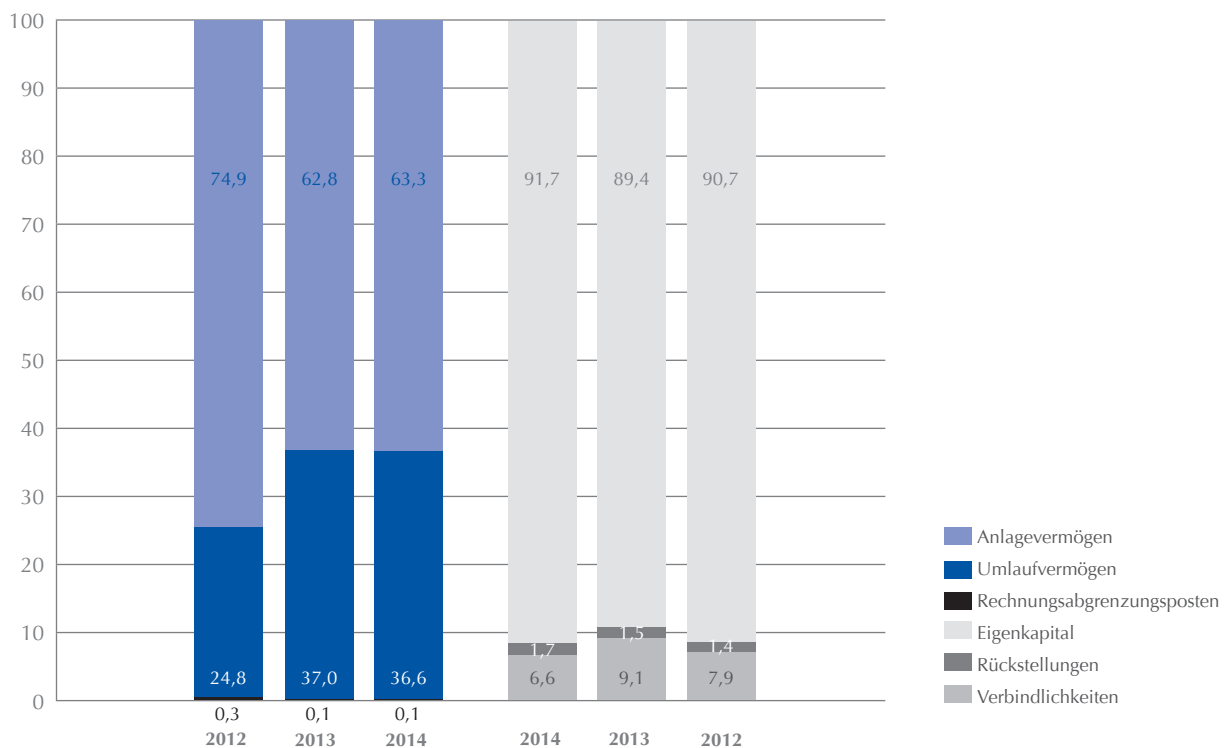
	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	7.480.748,00	7.480.748,00
II. Gewinnrücklagen	164.431,43	164.431,43
III. Bilanzverlust	- 181.242,95	- 410.642,96
	<b>7.463.936,48</b>	<b>7.234.536,47</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>135.242,87</b>	<b>119.202,86</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>537.225,46</b>	<b>734.345,56</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.865,52</b>	<b>2.570,79</b>
<b>Total Passiva</b>	<b>8.140.270,33</b>	<b>8.090.655,68</b>

Im Umlaufvermögen reduzierten sich die Vorräte insbesondere wegen der Umsetzung des Projektes Trennewurth von 594.499,33 € auf 578.752,91 €. Trotz der beschriebenen Umgliederung des Darlehens an die StiegeWind GmbH sanken die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 1.836.014,21 € auf 1.582.606,03 € am 31. Dezember 2014. Hierzu führte zum einen der Eingang der im Vorjahr noch offenen zweiten Kaufpreistrate für den Solarpark Worms, zum anderen eine deutliche Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von zuvor 532.087,22 € auf 214.305,41 €. Der letzte Wert illustriert den Fortschritt beim Forderungsmanagement, mit dem die der wind 7 AG zur Verfügung stehenden Mittel deutlich ausgeweitet werden konnten. Die Erhöhung der liquiden Mittel von 566.338,84 € auf 818.729,00 € resultierte ganz wesentlich aus diesem Aspekt. Damit wurde die wind 7 AG in die Lage versetzt, die Zahlung des Eigenkapitalanteils für den Erwerb des Windparks St. Wendel ohne Beanspruchung der bestehenden Kontokorrentlinie zu leisten.

Auf der Passivseite ergab sich aufgrund des Jahresüberschusses eine Reduzierung des Bilanzverlustes von 410.642,96 € auf 181.242,95 €, so dass das Eigenkapital von 7.234.536,47 € auf 7.463.936,48 € zunahm. Angesichts der geringfügig von 8.090.655,68 € auf 8.140.270,33 € gestiegenen Bilanzsumme verbesserte sich die Eigenkapitalquote von 89,4 % auf 91,7 %. Da auch das Anlagevermögens leicht anwuchs, deckte das Eigenkapital das Anlagevermögen zu 144,9 % (Jahresende 2013: 142,4 %) ab.

Gesunken sind hingegen die Verbindlichkeiten, die sich von 734.345,56 € auf 537.225,46 € reduzierten. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass am Vorjahresende einige kurz vor dem Jahreswechsel getätigte Geschäfte mit Großkomponenten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt unüblich hoch hatten ansteigen lassen. Die Verbindlichkeiten wurden zu 554,7 % (Vorjahresende: 408,1 %) durch das Umlaufvermögen gedeckt.

### Bilanzstruktur der wind 7 AG in %



## C // Weitere Berichte

### 1. Personal

Der Personalbestand der wind 7 AG inklusive dem Vorstand belief sich am 31. Dezember 2014 auf 18 Mitarbeiter/-innen (31. Dezember 2013: 19 Mitarbeiter/-innen). Neben zwei geringfügig beschäftigten Mitarbeiterinnen in der technischen Betriebsführung bzw. im Bereich Büroreinigung und dem aus einer Person bestehenden Vorstand waren dies 15 Mitarbeiter/-innen. Hiervon waren sieben Personen (Vorjahr: acht) im Bereich technische Betriebsführung und 24h/7Tage-Datenfernüberwachung, zwei Personen (Vorjahr: zwei) im Bereich Projektverwaltung / Recht / Personal sowie fünf Personen (Vorjahr: vier Personen) in der Finanzabteilung / kaufmännischen Betriebsführung beschäftigt. Ein Mitarbeiter der wind 7 AG war unverändert per Dienstleistungsvertrag im Wesentlichen für die StiegeWind tätig. Im ersten Quartal 2015 wurde dieser Bestand noch einmal auf 16 Personen reduziert, in dem eine geringfügig Beschäftigte der technischen Betriebsführung zur StiegeWind GmbH wechselte und die Finanzabteilung um einen Mitarbeiter reduziert wurde.

Bei der StiegeWind GmbH waren am Jahresende 2014 18 Personen tätig (2013: 15 Personen). Neben dem hierin nicht enthaltenen erwähnten Mitarbeiter der wind 7 AG waren von den 18 Personen in der Verwaltung vier Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Mit den vierzehn Mitarbeiter/-innen im Service wurden am Jahresende 2014 sechs Teams gebildet. In 2015 wurde ein weiteres festes siebtes Team installiert sowie eine geringfügig Beschäftigte der wind 7 AG übernommen, so dass sich der Personalbestand aktuell auf 20 Personen beläuft. Mit dem anhaltenden Wachstum wird sich diese Zahl bis zum Jahresende 2015 weiter erhöhen.

Insgesamt wurden somit im Konzern am Jahresende 2014 36 (Vorjahr: 34) Mitarbeiter/-innen beschäftigt. In der Summe enthalten sind 2 (Vorjahr: 2) geringfügig Beschäftigte.

### 2. Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Am 25. Februar 2015 konnte die wind 7 AG von der Unterzeichnung eines noch unter Bedingungen stehenden Vertrages berichten, mit dem sie vier FRISIA F 56- Windenergieanlagen mit einer Parknennleistung von 3,4 MW im Kreis St. Wendel (Saarland) mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2015 übernahm. Die Anlagen wurden von der wind 7 AG 2007 an den jetzigen Verkäufer übertragen und seither in der Betriebsführung und mit Service und Wartung der wind 7 AG betrieben. Die 2001 in Betrieb genommenen Anlagen sollen jährlich rd. 5 Mio. kWh produzieren, was einem Jahresumsatz von rd. 460 T€ entspricht. Da grundsätzlich auch ein Repowering der Anlagen möglich ist, wird die wind 7 AG in den nächsten Monaten entscheiden, ob die Anlagen bis 2021 bzw. ggf. länger weiterbetrieben oder im Wege eines Repowerings durch neue Anlagen ersetzt werden. Der Kauf wird neben Eigenkapital durch eine gut 60 % des Kaufpreises darstellende Finanzierung unterlegt. Zusätzlich ist die Ausgabe von rd. 150 T€ nachrangiger Darlehen über die Plattform „LeihDeinerUmweltGeld“ im April angelaufen.

Mit dem Erwerb wurde der Stromproduktionsbereich deutlich verstärkt, der danach zukünftig fünf Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von zusammen 5,7 MW und drei Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von rd. 1,8 MWp umfasst und damit insgesamt jährlich Umsätze von rd. 1,8 Mio. € realisieren soll.

## D // Risikobericht

### 1. Risikomanagementsystem

Die wind 7 AG setzt ein der Größe der Gesellschaft angemessenes Risikokontrollsystem ein. So wird insbesondere durch eine regelmäßige Finanzberichterstattung und insbesondere durch fortgeschriebene Soll-/Ist-Vergleiche die Entwicklung von wichtigen Risiken überwacht. Zum Management der Liquidität wird zudem eine detaillierte Excel-gestützte Liquiditätsplanung und -überwachung genutzt. Die Nutzung der im ersten Halbjahr 2011 eingeführten neuen integrierten ERP- und Finanzsoftware wurde weiter ausgebaut. Ferner wurde für eine verbesserte Planung der kurzfristigen Liquidität eine stärkere Nutzung von Zahlungsprogrammen mit Fälligkeitsübersicht umgesetzt.

Die für 2014 anvisierte klarere Führungsstruktur auf Konzernebene wurde im Berichtsjahr umgesetzt, so dass mittlerweile Bereichsleitungen für die Zentralbereiche Finanzen / kaufmännische Betriebsführung, Technik wind 7, Projekte/Recht/Personal, Stromproduktion und StiegeWind bestehen. Das Controlling sowie die zentrale Risikokontrolle durch den Vorstand mithilfe von Kennzahlen wurden weiter ausgeweitet, wozu weiter verbesserte Finanzauswertungen beitragen. Um dem wachsenden Geschäft Rechnung zu tragen, werden zudem zentral vom Standort Hamburg Kontrollen bezüglich der Finanzbuchhaltung durchgeführt.

Wichtige Einzelrisiken werden engmaschig und zeitnah bezüglich ihres Umfangs, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und im Hinblick auf mögliche Maßnahmen zu ihrer Abwehr, Abwälzung oder Minimierung beobachtet und analysiert. Zu besonderen Einzelrisiken werden regelmäßig Gespräche mit den jeweils handelnden Personen geführt und eine konkrete Abschätzung der weiteren Entwicklung erarbeitet. Aufgrund der Risikobewertungen sowie der Beobachtung der Veränderungen ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Bedeutung ergreift die wind 7 AG Maßnahmen, um identifizierte Risiken zu vermeiden oder zu vermindern bzw. ggf. bewusst kontrolliert einzugehen. Die Risikolage wird regelmäßig überprüft und angepasst.

### 2. Einzelrisiken

Auch im Berichtsjahr bestanden für die wind 7 AG Einzelrisiken, die teilweise weiterhin vorhanden sind. Derzeit sind jedoch keine Risiken zu erkennen, die bei einem normalen Verlauf zu einer erheblichen Substanzgefährdung der AG führen könnten. Die vorhandenen Risiken sind begrenzt und überschaubar; die Sicherung der Liquidität und der Finanzierung des Wachstums besitzt dabei vorrangige Bedeutung. Nachfolgend werden die wichtigsten Risiken dargestellt.

#### **Risiken aus Groß- und Auslandsprojekten**

Wie die Realisierung und Vermarktung des Projektes Torrejia in der Vergangenheit zeigte, bestehen bei großen Projekten erhöhte Risiken für die Gesellschaft. Dies gilt insbesondere für Auslandsprojekte. Aus diesem Grund hat die wind 7 AG beschlossen, sich keinen neuen Auslandsprojekten zuzuwenden und, mit Ausnahme des PV Parks Torrejia, die alten Auslandsprojekte abzuwickeln. Dieser Prozess wurde in den Vorjahren abgeschlossen.

Auch bei den von der wind 7 AG wieder vermehrt vorangetriebenen Projektentwicklungen können sich Risiken ergeben, weil beispielsweise Planungen nicht so umgesetzt werden können, wie erwartet. Die wind 7 AG setzt aus diesem Grund auf Kooperationen mit lokal verankerten Entwicklern und begrenzt den Mitteleinsatz durch eine strenge Projektkontrolle. Zudem werden risikoreichere Entwicklungen bewusst vermieden. Im Berichtsjahr wurde dagegen die Entwicklung des Projektes Trennewurth ohne externe Partner vorangetrieben, allerdings erfolgte der Erwerb des Projektes mit einer bereits vorliegenden Baugenehmigung, so dass das Risiko von dieser Seite begrenzt wurde. Das Projekt wurde im Wesentlichen planmäßig umgesetzt, Mehrkosten geringeren Umfangs konnten nach Verhandlungen mit Lieferanten geteilt werden.

**Zinsrisiko**

Aufgrund des Umstandes, dass die wind 7 AG sich in großem Maße über Kontokorrentkredite finanziert hatte, bestand für Darlehen der wind 7 Gruppe ein Risiko aufgrund von Zinsänderungen. Mit der Refinanzierung der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG wurde für den PV Park eine langfristige Zinsbindung bis zum Ende der Finanzierung über 6,81 % vereinbart, seit diesem Zeitpunkt werden Kontokorrentkredite nur noch in geringerem Ausmaß in Anspruch genommen. Dennoch könnten bei Bonitätsrisiken des Spanischen Staates ggf. Zinsrisiken für die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG entstehen. Der Kreditgeber der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG hat seinen Kredit mittlerweile an Investoren weiterveräußert. Inwieweit diese Veräußerung wirksam ist, wird derzeit noch geprüft. Allerdings würde dieser Übergang nach Ansicht des Vorstands derzeit eher positiv wirken, da die möglichen neuen Inhaber professionelle Akteure des Finanzmarktes mit längerfristigem Anlagehorizont sind. Da sich das Länderrisiko für Spanien genauso wie das allgemeine Zinsniveau eher reduziert hat, bestehen aus Sicht des Vorstands derzeit auch keine Zinsänderungsrisiken aus diesem Kredit.

Auch bei sonstigen länger laufenden Projekten könnte sich nach Ablauf der Zinsbindung ein Zinsrisiko realisieren. Derzeit plant die wind 7 AG bei diesen Projekten nach Ende der in der Regel 10jährigen Zinsbindung mit Zinssätzen von 6 %, überwacht jedoch die Entwicklung am Zinsmarkt ständig, um ggf. gegensteuern zu können.

**Bonitäts- und Ausfallrisiko**

Grundsätzlich besteht bei den Kunden der Betriebsführung ein Bonitäts- und Ausfallrisiko. Die wind 7 hat daher ein gezieltes Forderungsmanagement eingeführt und ist bestrebt, das Risiko durch eine enge Betreuung der Kunden besser einschätzbar und damit auch besser beherrschbar zu machen. Mit der neuen Finanzbuchhaltungssoftware wurde diese Kontrolle erleichtert. Im Zuge dessen konnten die ausstehenden Forderungen im Jahresvergleich deutlich reduziert werden. Im Berichtsjahr wurden bei der wind 7 AG lediglich Forderungen von rd. 3 T€ wertberichtigt, eine Forderung, für die im Vorjahr eine Wertberichtigung über 1 T€ gebildet worden war, konnte im Berichtsjahr sogar teilweise realisiert werden.

**Liquiditätsrisiko**

Die Liquiditätslage der wind 7 AG wurde 2011 durch die Refinanzierung des PV Parks Torremejia erheblich verbessert, so dass hier in erster Linie nur das allgemeine Kreditrisiko aus außerordentlichen Kündigungen von Kreditverträgen bleibt. Hier ist die wind 7 bestrebt, durch eine genaue Einhaltung aller Vertragsbestimmungen jegliches diesbezügliches Risiko zu minimieren, soweit dies bei externen Faktoren möglich ist.

Weiter vorangetrieben hat die wind 7 AG auch im Berichtsjahr eine strukturierte und damit insbesondere fristenkongruente Finanzierung. So werden für neu angeschaffte Anlagegüter der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechende Finanzierungs- bzw. Leasingverträge abgeschlossen. Dies geht einher mit einer detaillierten langfristig ausgelegten Liquiditätsplanung, so dass die Entwicklung der Gesellschaft entsprechend abgesichert ist. Das Projekt Trennewurth konnte nach dem Verkauf des Solarpark Worms problemlos finanziert werden. Der Kauf des Windparks St. Wendel in 2015 konnte ohne Nutzung der bestehenden Kontokorrentlinie mit rund 600 T€ Mittel Eigenmitteln sowie einem neu in Anspruch genommenen Kredit bezahlt werden. Für 2015 sollen die bestehenden Kontokorrentlinien der wind 7 AG beibehalten und ggf. ausgeweitet werden, um bei wachsenden Geschäftsvolumen flexibel bleiben zu können. Für die Stiege-Wind GmbH wird eine eigene Kontokorrentlinie angestrebt.

Wie oben im Abschnitt „Risikomanagement“ beschrieben, wird die Liquidität zudem laufend engmaschig überwacht. Aus Sicht der Gesellschaft ist die Liquidität aufgrund des positiven Cash Flows aus operativer Geschäftstätigkeit sowie der bestehenden Kreditlinien nachhaltig gesichert.

### **Länderrisiko / Änderungen der Gesetzeslage in Spanien**

Die wind 7 AG ist mit dem PV Park Torremejia nach wie vor dem allgemeinen Risiko ausgesetzt, dass Bonitätsprobleme des spanischen Staates sich auch auf die Erträge bzw. die Finanzierung des PV Parks auswirken könnten. Zudem besteht das Risiko, dass durch erneute rückwirkende Änderungen der Einspeisevergütungsregeln durch den spanischen Staat wesentliche Grundlagen des Parks und/oder der Finanzierung wegbrechen könnten. Nach der für die Jahre 2011 – 2013 verfügten Kürzung der Vergütungen wurden zwischenzeitlich eine Stromproduktionssteuer von 7 % sowie der faktische Wegfall der zuvor geltenden Inflationsanpassung eingeführt. Im Sommer 2013 wurden mit einer kompletten Neuregelung der Vergütung weitere Kürzungen angekündigt, die 2014 konkret umgesetzt wurden. Ferner wurde am Jahresbeginn 2014 eine unterjährige Verschiebung der Zahlungen geregelt. Mit diesen Maßnahmen hat der spanische Staat das Vertrauen in die Verlässlichkeit der von ihm geschaffenen Rahmenbedingungen einmal mehr erschüttert. Die zahlreichen Neuregelungen bergen zudem auch stets das Risiko, dass einzelne neue Vorschriften übersehen werden. Allerdings setzt die wind 7 AG seit Jahresbeginn 2014 zur Überwachung verstärkt spanische Rechtsanwälte ein. Bei der letzten Kürzung hat sich allerdings gezeigt, dass mittlerweile auch gewichtige Stimmen in Spanien das Ende der möglichen Kürzungen erreicht sehen, zumal bei weiteren notleidenden PV-Projekten, die anders als das PV Projekt Torremejia mit hohen Fremdkapitalanteilen finanziert wurden, auch spanische Banken stark in Mitleidenschaft gezogen würden. Zudem wurde bei der letzten Neuregelung bewusst auf europarechtlich fundierte Maßstäbe „vernünftiger Renditen“ Bezug genommen, was darauf hindeutet, dass auch von dieser Seite eine Grenze des Zulässigen mindestens erreicht wurde. Insofern hält der Vorstand weitere Einschnitte nicht für völlig ausgeschlossen, erwartet aber derzeit keine existenzgefährdenden Dimensionen mehr.

### **Risiken aus dem Betreiben von Energieerzeugungsanlagen**

Da die wind 7 AG sich zunehmend wieder der Produktion von Energie durch eigene Wind- und Solaranlagen widmet, nimmt das Risiko durch ungünstige Wetterbedingungen oder technische Probleme Ertrags- einbußen zu erleiden, tendenziell zu. Während die technische Verfügbarkeit durch eine engmaschige Betriebsführung kontrolliert wird, setzt wind 7 angesichts der Schwankungen von Wind und Einstrahlung auf konservative Finanzierungsmodelle und bei den betroffenen Projektgesellschaften zudem auf eine konservative Ausschüttungspolitik. Für die Windenergieanlage Trennewurth wurde zudem ein langwieriger Vollwartungsvertrag mit dem Hersteller geschlossen, bezüglich der FRISIA Windenergieanlagen verfügt die wind 7 AG selbst über einen großen Fundus an Ersatzteilen aus der Vergangenheit sowie aus dem Abbau von Altanlagen, so dass zumindest die Verfügbarkeit von kostengünstigen Ersatzteilen gewährleistet ist. Ergebnisschwankungen bei diesen Anlagen aufgrund eintretender Defekte sollen durch Quartalswartungen reduziert werden, lassen sich indes naturgemäß nicht völlig ausschließen. Bei der Kalkulation dieses Kaufs wurden die Erfahrungen aus dem bisherigen Betrieb der FRISIA-Anlagen zugrundegelegt.



## E // Prognosebericht

### 1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den folgenden zwei Geschäftsjahren

Für die Jahre 2015 und 2016 geht der IWF nach aktuellen Aussagen jeweils von einem Wachstum der Weltwirtschaft von rd. 3,5 % aus. Nach einer aktuellen Studie der Deutschen Bank ist dabei für die Eurozone in 2015 von einem Zuwachs von 1,4 % und für 2016 von 1,6 % auszugehen. In Deutschland sieht die Studie für 2015 ein Wachstum um 2,0 % und für 2016 von 1,7 % aus, für Spanien für 2015 sogar einen Zuwachs um 2,5 % und für 2016 von 2,3 %.

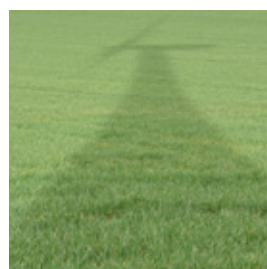
Während derzeit noch eine starke Dynamik für Windprojekte besteht, bei denen viele Entwickler versuchen, vor 2017 und damit vor dem angekündigten Wechsel auf Ausschreibungsmodelle Anlagen in Betrieb zu nehmen oder zumindest die Baugenehmigungen rechtzeitig zu erhalten und auf Bestandsschutz zu setzen, sind die Preise für fertig oder in Bau befindliche Windprojekte wegen des anhaltend niedrigen Zinsniveaus deutlich angestiegen. Insgesamt ist für 2015 und 2016 mit einer großen Zahl von neu errichteten Anlagen in Deutschland zu rechnen.

Im Servicemarkt sind eine Zunahme des Wettbewerbs und ein anhaltender Trend zu Vollwartungslösungen zu erwarten. Gleichzeitig erhöhen sich die Anforderungen an das technische Know how, was allerdings qualitätsorientierten Unternehmen neue Chancen eröffnet.

Im Photovoltaikbereich sind neue Projekte in Deutschland nach den staatlichen Eingriffen der letzten Jahre in erster Linie nur noch im Rahmen von Eigenverbrauchsmodellen für Privatkunden interessant. Die von der Bundesregierung eingeführte Ausweitung der EEG-Umlage auf Eigenverbrauchsmodellen hat Modelle für den Eigenverbrauch erschwert, wenn auch nicht völlig unmöglich gemacht. Der Markt wird daher vermutlich auf dem geringen Volumen von 2014 verharren oder sogar noch weiter zurückgehen.

### 2. Ausblick

Die bereits 2010 eingeleitete Umorientierung der wind 7 AG auf Stromproduktion und Dienstleistungen wird der wind 7 AG trotz des für neue Projekte ungünstiger werdenden regulatorischen Umfeldes auch in den nächsten Jahren gute Entwicklungschancen bieten. Prognosen stehen dabei immer unter dem Vorbehalt etwaiger negativer regulatorischer Einflüsse aus Spanien, die allerdings, die vorhergesagte positive volkswirtschaftliche Entwicklung in Spanien vorausgesetzt, derzeit nicht als wahrscheinlich erachtet werden.



Die wind 7 AG wird 2015 im Bereich Stromproduktion deutlich wachsen. Neben der erstmals ganzjährig produzierenden Windenergieanlage Trennewurth wird auch der zum 1. Januar 2015 erworbene Windpark St. Wendel zu dieser Ausweitung beitragen. Möglicherweise wird sich auch in den beiden nächsten Jahren die Gelegenheit zum Zukauf eines weiteren kleineren Projektes bieten. Für 2015 und 2016 sind in der wind 7 AG nach heutigem Stand jeweils Umsätze von rd. 460 T€ und im Konzern von jeweils 1,8 Mio. € zu erwarten.

Für den Bereich Betrieb und Service erwartet die wind 7 AG wie erläutert in 2015 wegen des Auslaufens der Dienstleistungen für FRISIA-Windenergieanlagen einen geringen Umsatzrückgang auf rd. 1,3 Mio. €. Mit im Jahresverlauf 2015 neu gewonnenen Kunden soll sich der Umsatz in 2016 dann wieder auf gut 1,4 Mio. € erhöhen.

Durch die Integration des Windparks St. Wendel sowie die jeweils erst am Jahresende zufließenden Ergebnisse der Windenergieanlage Trennewurth und der Tochtergesellschaften wird sich der unterjährige Ergebnisverlauf der wind 7 AG ab 2015 anders als zuvor darstellen. So wird das vierte Quartal jeweils von übergeordneter Bedeutung sein, da neben den besseren Erträgen aus dem Windpark St. Wendel auch erst dann die Ergebnisse aus den Finanzbeteiligungen zufließen werden. Für 2015 erwartet die wind 7 AG insgesamt aufgrund des laufenden Umstrukturierungsprozesses des Bereiches Betrieb und Service weg von den Dienstleistungen für FRISIA-Windenergieanlagen im Gesamtjahr einen kleinen Jahresüberschuss, der nach derzeitiger Planung auch unter Berücksichtigung der zu erwartenden Bewertungseinflüsse aus Spanien höher als in den Jahren 2010 und 2011 ausfallen soll. Im zweiten und dritten Quartal 2015 wird es möglicherweise auch rote Zahlen geben. Für 2016 ist dann wegen des zu erwartenden Fortschritts der Umstrukturierung mit steigenden Ergebnissen zu rechnen.

In 2015 erwartet die StiegeWind GmbH erneut ein starkes Umsatzwachstum auf rd. 3,6 Mio. € und ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von gut 10 T€. Für 2016 wird derzeit ein Umsatz von 4,1 Mio. € und ein weiter verbessertes Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) erwartet.



# // Jahresabschluss

## der wind 7 AG für das Geschäftsjahr 2014





// FRISIA Windenergieanlagen  
im Saarland – seit 2001  
von wind 7 betreut.

## // Bilanz zum 31. Dezember 2014

**Aktiva**

	31.12.2014		31.12.2013	
	€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	582.711,58	582.711,58	37.931,21	37.931,21
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke	47.213,85		563.025,75	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	93.096,00		80.606,20	
3. Geleistete Anzahlungen	7.800,00	148.109,85	0,00	643.631,95
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.772.435,75		1.640.524,60	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.593.766,40		2.760.016,40	
3. Beteiligungen	52.782,00	4.418.984,15	0,00	4.400.541,00
		<b>5.149.805,58</b>		<b>5.082.104,16</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	578.752,91	578.752,91	594.499,33	594.499,33
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	214.305,41		532.087,22	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.011.585,29		404.974,97	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.336,99		0,00	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	350.378,34	1.582.606,03	898.952,02	1.836.014,21
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		818.729,00		566.338,84
		<b>2.980.087,94</b>		<b>2.996.852,38</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>10.376,81</b>		<b>11.699,14</b>
		<b>8.140.270,33</b>		<b>8.090.655,68</b>

## Passiva

	31.12.2014		31.12.2013	
	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	7.480.748,00		7.480.748,00	
<b>II. Gesetzliche Rücklage</b>	164.431,43		164.431,43	
<b>III. Bilanzverlust</b>	- 181.242,95		- 410.642,96	
	<b>7.463.936,48</b>		<b>7.234.536,47</b>	
<b>B. Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen	135.242,87		119.202,86	
	<b>135.242,87</b>		<b>119.202,86</b>	
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.538,72		49.740,41	
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
49.927,83 € (Vorjahr: 49.740,41 €)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	203.075,71		369.086,21	
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
203.075,71 € (Vorjahr: 369.086,21 €)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	64.869,14		178.933,79	
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
64.869,14 € (Vorjahr: 178.933,79 €)				
4. Sonstige Verbindlichkeiten	199.741,89		136.585,15	
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
176.291,89 € (Vorjahr: 136.585,15 €)				
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:				
3.450,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
– davon aus Steuern:				
56.487,49 € (Vorjahr: 89.532,70 €)				
– Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
660,88 € (Vorjahr: 39,87 €)				
	<b>537.225,46</b>		<b>734.345,56</b>	
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>3.865,52</b>	<b>2.570,79</b>	
		<b>8.140.270,33</b>	<b>8.090.655,68</b>	



# // Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	1.1.–31.12.2014		1.1.–31.12.2013	
	€	€	€	€
Umsatzerlöse		4.550.991,77		1.891.137,92
Sonstige betriebliche Erträge		265.561,25		429.382,10
Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		– 3.418.891,74		– 936.812,64
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	– 770.019,11		– 751.577,26	
b) Soziale Abgaben	– 130.905,73		– 137.747,48	
Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	– 79.776,63		– 66.495,10	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00		– 45.279,77	
Sonstige betriebliche Aufwendungen		– 487.875,25		– 358.213,58
Erträge aus Beteiligungen		27.632,74		27.744,42
davon aus verbundenen Unternehmen 22.103,51 € (Vorjahr: 27.744,42 €)				
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		108.108,69		174.129,26
davon aus verbundenen Unternehmen 108.108,69 € (Vorjahr: 174.129,26 €)				
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		45.322,83		2.631,29
davon aus verbundenen Unternehmen 43.531,51 € (Vorjahr: 0,00 €)				
Erträge aus der Wertaufholung von Finanzanlagen		125.140,96		0,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		– 632.500,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		– 5.302,46		– 6.247,06
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>229.987,32</b>		<b>– 409.847,90</b>
Sonstige Steuern		– 587,31		– 795,06
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>229.400,01</b>		<b>– 410.642,96</b>
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		– 410.642,96		0,00
<b>Bilanzverlust</b>		<b>– 181.242,95</b>		<b>– 410.642,96</b>

## // Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)

Anschaffungskosten					
	01.01.2014	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2014
	€	€	€	€	€
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	198.215,80	67.868,73	550.533,76	9.350,01	807.268,28
	<b>198.215,80</b>	<b>67.868,73</b>	<b>550.533,76</b>	<b>9.350,01</b>	<b>807.268,28</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke	597.747,61	0,00	- 550.533,76	0,00	47.213,85
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	301.089,09	66.775,74	0,00	21.650,53	346.214,30
Geleistete Anzahlungen	4.500,00	7.800,00	0,00	0,00	12.300,00
	<b>903.336,70</b>	<b>74.575,74</b>	<b>- 550.533,76</b>	<b>21.650,53</b>	<b>405.728,15</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.585.547,17	1.060.000,00	- 53.229,81	0,00	4.592.317,36
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.760.016,40	250.000,00	0,00	1.416.250,00	1.593.766,40
Beteiligungen	0,00	0,00	53.229,81	447,81	52.782,00
	<b>6.345.563,57</b>	<b>1.310.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.416.697,81</b>	<b>6.238.865,76</b>
	<b>7.447.116,07</b>	<b>1.452.444,47</b>	<b>0,00</b>	<b>1.447.698,35</b>	<b>7.451.862,19</b>



Abschreibungen					Buchwerte	
01.01.2014	Zugänge	Zuschreibungen (Z) / Umbuchungen (U)	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
€	€	€	€	€	€	€
160.284,59	11.191,63	62.413,18 (U)	9.332,70	224.556,70	582.711,58	37.931,21
<b>160.284,59</b>	<b>11.191,63</b>	<b>62.413,18</b>	<b>9.332,70</b>	<b>224.556,70</b>	<b>582.711,58</b>	<b>37.931,21</b>
34.721,86	27.691,22	- 62.413,18 (U)	0,00	0,00	47.213,85	563.025,75
220.482,89	40.893,68	0,00	8.258,27	253.118,30	93.096,00	80.606,20
4.500,00	0,00	0,00	0,00	4.500,00	7.800,00	0,00
<b>259.704,75</b>	<b>68.585,00</b>	<b>- 62.413,18</b>	<b>8.258,27</b>	<b>257.618,30</b>	<b>148.109,85</b>	<b>643.631,95</b>
1.945.022,57	0,00	125.140,96 (Z)	0,00	1.819.881,61	2.772.435,75	1.640.524,60
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.593.766,40	2.760.016,40
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	52.782,00	0,00
<b>1.945.022,57</b>	<b>0,00</b>	<b>125.140,96</b>	<b>0,00</b>	<b>1.819.881,61</b>	<b>4.418.984,15</b>	<b>4.400.541,00</b>
<b>2.365.011,91</b>	<b>79.776,63</b>	<b>125.140,96</b>	<b>17.590,97</b>	<b>2.302.056,61</b>	<b>5.149.805,58</b>	<b>5.082.104,16</b>



# Anhang für das Geschäftsjahr 2014

## I // Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der wind 7 Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2014 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Bei der wind 7 Aktiengesellschaft handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

## II // Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer pro rata temporis um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt. Bei Zugängen von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen wird die Abschreibung pro rata temporis verrechnet.

Abweichend davon werden geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis zu 150,- € grundsätzlich im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben. Ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten über 150,- € bis 1.000,- € werden aus Vereinfachungsgründen in einem Sammelposten zusammengefasst und im Jahre der Anschaffung und in den vier darauffolgenden Jahren mit je einem Fünftel der Anschaffungskosten abgeschrieben. Diese Vermögensgegenstände werden am Ende desjenigen Geschäftsjahres, in dem der Sammelposten vollständig abgeschrieben ist, als Abgang erfasst.

Abweichend zum Vorjahr werden zeitlich begrenzte Betriebsrechte für Windkraftanlagen separat von den reinen Grundstückswerten ausgewiesen. Hieraus resultiert im Anlagenspiegel die Umbuchung von Sachanlagen in immaterielle Vermögensgegenstände. Durch den geänderten Ausweis werden die Wertkomponenten besser verdeutlicht. Das Jahresergebnis wird hierdurch nicht beeinflusst.

**Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Im Falle einer Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Abweichend zum Vorjahr wird die Beteiligung an der Bürgerwind Eckstever GmbH & Co. KG trotz der Beherrschung der Komplementärin mangels beherrschenden Einflusses nicht mehr als Anteile an verbundenen Unternehmen, sondern als Beteiligung, ausgewiesen.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten gemäß § 255 HGB bewertet. Soweit zum Bilanzstichtag notwendig, wurden ausreichende Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkenn-

baren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

**Rückstellungen** werden für alle drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Bei der passivierten Rückstellung für Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde wegen Unwesentlichkeit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von einer Berücksichtigung künftiger Preissteigerungen und einer Abzinsung der Verpflichtung abgesehen.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

## III // Erläuterung zur Bilanz

### A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

#### 1. Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz ist nachfolgend in Tabellenform aufgeführt, dort sind jeweils das Eigenkapital am 31.12.2014 und das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 ersichtlich.

Firma, Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Jahresergebnis
		zum 31.12.2014	2014
	%	T€	T€
StiegeWind GmbH, Ottersberg	100,00	361	1
wind 7 Service GmbH, Eckernförde	100,00	51	8
wind 7 Transaktionen GmbH, Eckernförde	100,00	10	- 3
wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG, Eckernförde	100,00	1.812	- 186
NORTH CURA GmbH, Eckernförde	100,00	39	13
Klimawandel, S.L., Barcelona (E)	100,00	24*	- 5*
REHUA Solar I, S.L., Barcelona (E)	100,00	23*	3*
REHUA Solar II, S.L., Barcelona (E)	100,00	32*	- 3*
REHUA Solar III, S.L., Barcelona (E)	100,00	40*	5*
REHUA Solar IV, S.L., Barcelona (E)	100,00	33*	3*
REHUA Solar V, S.L., Barcelona (E)	100,00	38*	6*
REHUA Solar VI, S.L., Barcelona (E)	100,00	34*	4*
REHUA Solar VII, S.L., Barcelona (E)	100,00	33*	4*
REHUA Solar VIII, S.L., Barcelona (E)	100,00	33*	3*
REHUA Solar IX, S.L., Barcelona (E)	100,00	35*	4*
REHUA Solar X, S.L., Barcelona (E)	100,00	37*	5*
REHUA Solar XI, S.L., Barcelona (E)	100,00	38*	5*

Firma, Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital		Jahresergebnis	
		zum 31.12.2014		2014	
	%	T€	T€		
REHUA Solar XII, S.L., Barcelona (E)	100,00	39*	5*		
REHUA Solar XIII, S.L., Barcelona (E)	100,00	34*	3*		
REHUA Solar XIV, S.L., Barcelona (E)	100,00	47*	7*		
wind 7 Betriebsverwaltung GmbH, Eckernförde	100,00	13	- 2		
Windenergie Ottersberg GmbH, Ottersberg	100,00	25	1		
BürgerWind Eckstever GmbH & Co. KG, Ottersberg	7,88	670	70		
Solarpark Wiedergeltingen 3 GmbH & Co. KG, Eckernförde	100,00	195	-3		
wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG, Eckernförde	100,00	438	6		
wind 7 Verwaltung GmbH, Hamburg	100,00	22	- 3		

\* vorläufiger Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

Die wind 7 Betriebsverwaltung diente in der wind 7 Gruppe vorwiegend als Komplementärin und hatte diese Funktion zu Beginn des Geschäftsjahres bei der nicht mehr im Eigentum der wind 7 AG stehenden Solarpark Giengen GmbH & Co. KG sowie bei den zu 100 % im Eigentum der wind 7 AG befindlichen Gesellschaften Solarpark Wiedergeltingen 3 GmbH & Co. KG und wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG inne. Am 23.01.2014 wurde zudem die wind 7 Verwaltung GmbH gegründet und am 29.01.2014 in das Handelsregister eingetragen. Die wind 7 Verwaltung GmbH soll Komplementärfunktionen und andere Dienstleistungen für Konzerngesellschaften übernehmen.

Die bisher für diese Funktionen vorgesehene wind 7 Betriebsverwaltung GmbH könnte möglicherweise aus einem Haftungsfall für eine nicht mehr im Eigentum der wind 7 AG befindliche Gesellschaft in Anspruch genommen werden. Aus diesem Grund wurde der Beteiligungsbuchwert für die wind 7 Betriebsverwaltung GmbH im Geschäftsjahr 2013 aus Vorsichtsgründen um 50 % auf 12.500,- € wertberichtigt.

Die wind 7 Verwaltung GmbH übernahm sodann im Berichtsjahr als Nachfolgerin der wind 7 Betriebsverwaltung GmbH die Komplementärfunktion bei der Solarpark Wiedergeltingen 3 GmbH & Co. KG und der wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG.

Das Stammkapital der StiegeWind GmbH wurde durch Gesellschafterbeschluss am 19.12.2014 (Handelsregistereintragung am 28.01.2015) um 50.000,- € auf 300.000,- € erhöht.

Am 20. August 2013 wurde die wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG in das Handelsregister Hamburg eingetragen, später erfolgte eine Sitzverlegung nach Eckernförde. Die Gesellschaft hält den Pachtvertrag für eine neu zu errichtende Enercon E 70 in Trennewurth, die sie nach Inbetriebnahme seit Mitte 2014 auch erfolgreich betreibt.

## 2. Bewertung der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die bedungene Einlage der wind 7 AG an der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG betrug am 31. Dezember 2013 2,91 Mio. €, sodann nach einer am 20.02.2014 vorgenommenen Umwandlung von Darlehensmitteln in Eigenkapital 3,41 Mio. €. Aufgrund einer neuen Gesetzgebung in Spanien, mit der die Einspeisevergütungen ab Mitte Juli 2013 geändert wurden, ergab sich im Vorjahr bei unveränderter Berechnung der zu erwartenden Rückflüsse auf DCF-Basis zusätzlich zu der am 31. Dezember 2012 bestehenden Wertberichtigung von 1.302.916,57 € ein weiterer Wertberichtigungsbedarf von 570 T€. Zudem bestand Anfang 2014 aufgrund möglicher Sanktionen wegen der technischen Ausstattung des Solarparks ein weiteres Risiko für den Wert der Beteiligung, so dass ein weiterer Wertberichtigungsbedarf von 50 T€ ermittelt wurde.

Nachdem am 24.06.2014 eine weitere Kapitalerhöhung von 50 T€ durch Bareinzahlung erfolgte, war die zum 31.12.2014 vorzunehmende erneute Bewertung auf DCF-Basis für ein Eigenkapital von nominell 3,46 Mio. € vorzunehmen. Während an der Wertberichtigung um 50 T€ für mögliche Sanktionen festgehalten wurde, ergab sich aufgrund des DCF-Modells ein Wertberichtigungsbedarf von 1.747.775,61 €, zusammen mit den erwähnten 50 T€ mithin eine Summe von 1.797.775,61 €. Gegenüber den am Jahresende 2013 bestehenden Wertberichtigungen auf den Wert der Finanzanlage an der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG von 1.922.916,57 € ergab sich demnach eine Wertaufholung um 125.140,96 €, die dem Jahresergebnis der wind 7 AG zugute kam.

Die Ausleihungen der wind 7 AG an die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG betragen zum 31.12.2013 2.093.766,40 € und sanken mit der erwähnten Umwandlung am 20.02.2014 auf 1.593.766,40 €. Dieser Stand war am 31.12.2014 unverändert.

## **B. Umlaufvermögen**

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände / Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

Zur Besicherung eines Kredits der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG dienende und damit nicht zur freien Verfügung stehende Bankguthaben von 278 T€ (2013: 277 T€) werden seit dem Geschäftsjahr 2012 unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

## **C. Eigenkapital**

### **1. Grundkapital**

Das Grundkapital entfällt auf 1.100.110 Stückaktien. Die Stückaktien repräsentierten einen rechnerischen Nennwert von je 6,80 €.

### **2. Genehmigtes Kapital**

Die Hauptversammlung vom 20.12.2011 hat ein Genehmigtes Kapital 2011/I beschlossen. Diese Änderung wurde am 30.12.2011 in das Handelsregister eingetragen.

Danach ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Dezember 2016 einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um 3.116.984,- €, durch Ausgabe von insgesamt bis zu Stück 458.380 neuen, auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 6,80 € je Aktie gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011/I). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein- oder mehrmalig auszuschließen,

- a) um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen;
- b) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern der von der Gesellschaft ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Wandlungspflicht als Aktionär zustünde;
- c) soweit die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden und der auf die neu auszugebenden Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals den Betrag von insgesamt 623.396,- € oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet („Höchstbetrag“) und der Ausgabepreis der neu auszugebenden Aktien mindestens 90 % des durchschnittlichen Schlussauktionspreises der Aktie der wind 7 AG an dem Börsenplatz, an dem

die Aktien gehandelt werden (bei einer Börsennotierung an einer deutschen Wertpapierbörse: XETRA-Handel oder ein entsprechendes Nachfolgesystem, bei einer Notierung an mehreren deutschen Börsennotierungen vorrangig Frankfurt/Main, danach Hamburg) an den zehn Handelstagen vor der Ausübung dieser Ermächtigung beträgt. Sollte an dem entsprechend heranzuziehenden Börsenplatz keine Schlussauktion durchgeführt werden, so werden jeweils die gesamten Notierungen an den zehn Handelstagen zur Berechnung herangezogen;

- d) soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden.

Der anteilige Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Sacheinlagen ausgegeben werden, darf insgesamt 30 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Auf den Höchstbetrag nach § 4 Abs. 5 lit. c) der Satzung ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf neue oder auf zuvor erworbene eigene Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2011 und, falls das genehmigte Kapital 2011 bis zum 19. Dezember 2016 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Fristablauf der Ermächtigung anzupassen.

Das genehmigte Kapital wurde bisher nicht genutzt.

### **3. Stock Options/Bedingtes Kapital**

Die Hauptversammlung vom 20.12.2011 hat ein neues bedingtes Kapital beschlossen. Diese Änderung wurde ebenfalls am 30.12.2011 in das Handelsregister eingetragen.

Danach ist das Grundkapital der wind 7 Aktiengesellschaft um bis zu 3.116.984,- € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insofern durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die den von der Gesellschaft oder durch eine ihrer unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungen auf Grund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 20.12.2011 bis zum 19.12.2016 auszugebenden Wandel- und Optionsschuldverschreibungen beigelegt sind, von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen (ggf. erfolgt die Ausgabe über unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungen der Gesellschaft).

Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

### **4. Gesetzliche Rücklage**

Aufgrund des den Jahresüberschuss 2014 übersteigenden Verlustvortrags erfolgt gemäß § 150 Abs. 2 AktG im Berichtsjahr keine Einstellung in die gesetzliche Rücklage.

### **5. Bilanzverlust**

Der Bilanzverlust enthält einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 410.642,96 € (Vorjahr 0,00 €).

## D. Verbindlichkeiten

### 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Wesentlichen durch ein in 2014 aufgenommenes Darlehen bei der Volkswagen Bank zur Finanzierung eines PKW von 49.074,60 € auf 69.538,72 € am 31.12.2014 erhöht.

Aktuell stehen der wind 7 AG neben den vorhandenen Barmitteln eine Kontokorrentlinie von 500.000,- € (diese gemeinsam mit der StiegeWind GmbH) sowie eine Kreditlinie für Großkomponenten – inklusive des bereits ausgenutzten Teils von 49 T€ – in Höhe von 200.000,- € zur Verfügung.

### 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen unterliegen branchenüblichen Eigentumsvorbehalten.

### 3. Sonstige Verbindlichkeiten

Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben 3.450,00 € eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

## IV // Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### A. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden periodenfremde Erträge von 13 T€ (i.Vj.: 231 T€) ausgewiesen.

### B. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 18 T€ (i.Vj.: 6 T€) enthalten.

## V // Haftungsverhältnisse

### A. Bürgschaften zugunsten verbundener Unternehmen (185.512,36 €)

1. Die Gesellschaft hat für eine Verbindlichkeit eines verbundenen Unternehmens gegenüber einem Kreditinstitut zur Finanzierung einer Solaranlage eine selbstschuldnerische Bürgschaft über 16.000,- € abgegeben. Zum 31. Dezember 2014 valutiert diese Verbindlichkeit noch mit 12.400,- €. Eine weitere Verbindlichkeit dieses verbundenen Unternehmens gegenüber dem Kreditinstitut zur Finanzierung eines Solarcarports wurde mit einer weiteren selbstschuldnerischen Bürgschaft über 8.000,00 € unterlegt. Zum 31. Dezember 2014 valutiert diese Verbindlichkeit noch mit 5.616,36 €.

Aus der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 und aus der Planungsrechnung des verbundenen Unternehmens ergeben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass dieses zukünftig nicht in der Lage sein sollte, seine Verbindlichkeiten fristgerecht zu bedienen. Eine Inanspruchnahme aus der Bürgschaft droht daher nicht und ist sehr unwahrscheinlich.

2. Die Gesellschaft hat für eine Verbindlichkeit eines verbundenen Unternehmens gegenüber einem weiteren Kreditinstitut im Rahmen eines KfW-Kredites eine selbstschuldnerische Bürgschaft über 100.000,- € abgegeben. Zum 31. Dezember 2014 valutiert diese Verbindlichkeit noch mit 87.496,- €. Eine weitere Verbindlichkeit dieses verbundenen Unternehmens gegenüber diesem Kreditinstitut, die im Berichtsjahr begründet wurde, wurde mit einer weiteren selbstschuldnerischen Bürgschaft über 80.000,00 € unterlegt. Zum 31. Dezember 2014 valutiert diese Verbindlichkeit noch mit 80.000,00 €.

Aus der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 und aus der Planungsrechnung des verbundenen Unternehmens ergeben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass dieses zukünftig nicht in der Lage sein sollte, seine Verbindlichkeiten fristgerecht zu bedienen. Eine Inanspruchnahme aus der Bürgschaft droht daher nicht und ist sehr unwahrscheinlich.

## **B. Gewährleistungsverträge zugunsten verbundener Unternehmen (4.309.907,26 €)**

### **1. Mitverpflichtungserklärungen für einen Leasingvertrag**

Für einen Leasingvertrag eines verbundenen Unternehmens hat die wind 7 AG die gesamtschuldnerische Mithaftung erklärt. Da dieser Leasingvertrag zum 31. März 2015 durch den Kauf des Leasinggutes durch das verbundene Unternehmen beendet wird, waren am 31. Dezember 2014 insgesamt noch Leasingraten in Höhe von 1.673,43 € sowie die Ablösesumme von 2.840,17 € am 31. März 2014, insgesamt also 4.513,60 € zu leisten. Da die Beträge mittlerweile bezahlt sind, ist davon auszugehen, dass eine Inanspruchnahme aus der Mithaftung sehr unwahrscheinlich ist.

### **2. Mitverpflichtungserklärung für einen Darlehensvertrag**

Für einen Kreditvertrag eines verbundenen Unternehmens zur Finanzierung eines PKW hat die wind 7 AG die gesamtschuldnerische Mithaftung erklärt. Zum 31. Dezember 2014 valutierte das Darlehen noch mit 3.879,19 €.

Aus der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 und aus der Planungsrechnung des verbundenen Unternehmens ergeben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass dieses zukünftig nicht in der Lage sein sollte, seine Verbindlichkeiten fristgerecht zu bedienen. Eine Inanspruchnahme aus der Mithaftung droht daher nicht und ist sehr unwahrscheinlich.

### **3. Haftungserklärung**

Die Gesellschaft hat gegenüber einem Kreditinstitut, das einem verbundenen Unternehmen der wind 7 AG Darlehen in Höhe von ursprünglich 5.500.000,- € gewährt hat, eine Haftungserklärung abgegeben. Danach verpflichtet sich die wind 7 AG, die Beteiligung an dem finanzierten Unternehmen über die gesamte Laufzeit des Kreditvertrages aufrecht zu erhalten. Außerdem übernimmt die wind 7 AG die Haftung für jeden Schaden, der dem Kreditnehmer oder der finanzierenden Bank aus der Unrichtigkeit von in der Haftungserklärung einzeln aufgeführten Erklärungen oder Bestätigungen entsteht. Zum 31. Dezember 2014 valutierte das Darlehen noch mit 4.301.514,47 €.

Aus der planmäßigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 und aus der Planungsrechnung des verbundenen Unternehmens ergeben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass dieses zukünftig nicht in der Lage sein sollte, seine Verbindlichkeiten fristgerecht zu bedienen. Eine Inanspruchnahme aus der Haftungserklärung droht daher nicht und ist sehr unwahrscheinlich.



# VI // Sonstige Angaben

## A. Organe der Gesellschaft

### Hauptberuflicher Vorstand:

Herr Veit-Gunnar Schüttrumpf, Ottersberg

### Aufsichtsrat:

Herr Dr. Dirk Unrau, Eckernförde

– Vorsitzender –

(Rechtsanwalt, Partner in der Rechtsanwaltssozietät  
CausaConcilio, Rechtsanwälte und Notare, Kiel)

Dr. Thomas Banning, Heroldsbach

– stellvertretender Vorsitzender –

(Vorstand der NATURSTROM Aktiengesellschaft)

Herr Dipl.-Oec. Hans-Helmut Kutzeer, Oldenburg

(Geschäftsführer der mdp GmbH)

## B. Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrates (freiwillige Berichterstattung):

### Dr. Unrau (CausaConcilio)

1. Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten	16.497,60 € netto
2. Rechtliche Beratung ordentliche Hauptversammlung 2014	1.236,47 € netto

### Hans-Helmut Kutzeer (mdp GmbH)

1. Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten	7.531,80 € netto
---	------------------

### Dr. Thomas Banning (NATURSTROM Aktiengesellschaft)

1. Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten	8.568,00 € netto
2. Vertrag über das technische Management von Windenergieanlagen zwischen der wind 7 AG und der NaturStromAnlagen GmbH bzw. der NATURSTROM Aktiengesellschaft	77.518,88 € netto

### Veit-Gunnar Schüttrumpf

Im Rahmen der von der wind 7 AG über die Internet-Plattform „LeihDeinerUmweltGeld“ ausgegebenen Nachrangdarlehen mit qualifizierten Rangrücktritt hatte Herr Schüttrumpf der wind 7 AG bis zum 31.12.2014 Darlehen über insgesamt 2.500,- € zur Verfügung gestellt. Hieraus bestand durch Herrn Schüttrumpf am 31.12.2014 ein Zinsanspruch gegen die wind 7 AG in Höhe von 5,41 €.

Eckernförde, den 7. April 2015



Veit-Gunnar Schüttrumpf  
Vorstand

## // Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„An die wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.“

Hamburg, den 10. April 2015

FIDES Treuhand GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Hansen	Mackedanz
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## // Finanzkalender

30. April 2015	Geschäftsbericht 2014
21. Mai 2015	Freiwilliger Bericht über die ersten drei Monate 2015
14. Juli 2015	Ordentliche Hauptversammlung 2015
27. August 2015	Bericht über das erste Halbjahr 2015
19. November 2015	Freiwilliger Bericht über die ersten neun Monate 2015
Februar 2016	Vorläufige Zahlen für das Geschäftsjahr 2015

### // Impressum:

**Herausgeber** wind 7 AG, Carlshöhe 36, 24340 Eckernförde **Redaktion** wind 7 AG **Konzept/Gestaltung** vE&K Werbeagentur GmbH & Co. KG, Essen  
**Fotografie** Tilo Karl **Stand** 17. April 2015

Kontakt:

wind 7 AG  
Carlshöhe 36  
24340 Eckernförde

Tel.: 04351 / 4775 - 10

Fax: 04351 / 4775 - 20

E-Mail: [info@wind7.com](mailto:info@wind7.com)

[www.wind7.com](http://www.wind7.com)